

Inhaltsverzeichnis

1. Zielstellung und Methode	1
2. Definitionen	
2.1 Modern Fantasy	1
2.2 Traditioneller Roman	2
2.3 Moderner Roman	2
3. Biografie der Autorin	3-5
4. Inhaltszusammenfassung beider Teile	5-12
5. Analyse	
5.1 Charakterisierung der Hauptfiguren	
5.1.1 Harry Potter	12-14
5.1.2 Hermine Granger	14-16
5.1.3 Ron Weasley	16-18
5.2 Darstellung der Umwelt	
5.2.1 Hogwarts	18-21
5.2.2 Der Fuchsbau	21-22
5.2.3 Das Haus der Dursleys	23-24
5.2.4 Die Winkelgasse	24-25
5.3 Das Weltbild	
5.3.1 Der Stein der Weisen	25-26
5.3.2 Die Heiligtümer des Todes	26-27
6. Fazit	27-29
7. Quellenverzeichnis	30
8. Anhang	31-39

1. Zielstellung und Methode

Mein Ziel ist es, umfassende Erkenntnisse über die Bedeutung der Harry-Potter-Romane in ihrer Epochenansiedlung als „Modernen Roman“ zu erlangen. Dabei möchte ich die Werke hinsichtlich der Umwelt, der Charaktere und des Weltbildes vergleichen. Das alles geschieht unter der These: „Die Werke von J.K. Rowling weisen viele Merkmale auf, die eher auf einen „Traditionellen Roman“ hindeuten, als auf einen „Modernen Roman“, gerade im Hinblick auf das Weltbild, Darstellung der Umwelt und Charakterisierung der Hauptfiguren.“ Dabei ist es notwendig sowohl den ersten Roman, als auch den letzten Teil der Romanreihe zu vergleichen, um die Aussagekraft zu erhöhen und um auf eventuelle Entwicklungen in den zehn Jahren, die zwischen den Veröffentlichungen beider Werke liegen, eingehen zu können. Außerdem möchte ich eine eigene komplexere Geschichte verfassen und so mein Wissen im Bereich des Selberschreibens weiter ausbauen und verbessern. Hierbei ist angedacht, eine Geschichte über die Jugend der Eltern von Harry Potter zu schreiben und so einen Einblick in ein bisher nur wenig erwähntes Kapitel des Harry-Potter-Universums zu bieten .

2. Definitionen

2.1 Modern Fantasy

Bei Modern Fantasy handelt es sich um ein Subgenre der Fantasyliteratur, das sich im Großen und Ganzen mit Romanen, Geschichten und Erzählungen befasst, die magische und oft mittelalterlich angehauchte Welten beinhalten. Magie ist auch in der Modern Fantasy ein zentrales Motiv, jedoch sind die Welten dabei meist im 20. oder 21. Jahrhundert oder sogar in der Zukunft angesiedelt. Dabei kann es sich um Parallelwelten oder Parallelgesellschaften, zu unserer „normalen Welt“, handeln, die technisch fortschrittlicher oder rückständiger sind. Im Fall von Harry Potter leben und existieren Zauberer und Magie versteckt von der „normalen“ Welt. Es ist aber auch möglich, dass eine Welt geschaffen wird, die unserer extrem ähnelt, in der aber Magie und magische Wesen vollkommen alltäglich sind. Auch in diesen Welten können magische Wesen existieren, vor allem Magier, Hexen und Zauberer, aber auch Elfen, Drachen und Kobolde. Allerdings ist es eher selten, dass sich Zwerge oder Orks in ein modernes Zeitalter verirren. Auch in der Modern Fantasy hat sich das Handlungsschema eines Helden bewährt, der sich gegen einen übermächtig erscheinenden Bösewicht und Gegner zur Wehr setzen muss. ¹

¹ Eigens erstellte Definition

2.2 Traditioneller Roman

Der Traditionelle Roman ist die vorherrschende Romangattung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Er zeichnet sich vor allem durch seine einfache Erzählstruktur und seinen chronologischen Aufbau aus. Typisch ist ein allwissender und auktorialer Erzähler, dieser mischt sich manchmal mit Kommentaren und Erklärungen ein. Dabei ist der Held immer klar als solcher zu Erkennen und seinem Gegner moralisch überlegen und hat somit meist auch eine Vorbildfunktion inne. Außerdem ist die Weltanschauung im Traditionellen Roman oft sehr einfach und übersichtlich gehalten, orientiert sich an den christlichen Werten und an moralischen Grundsätzen. Es gibt eine klare Unterteilung in „Gut“ und „Böse“.²

2.3 Moderner Roman

Ab dem Beginn des 20. Jahrhunderts steht das Experimentieren mit neuen literarischen Techniken im Vordergrund. Die klare Struktur der Romane wird aufgebrochen und die literarischen Gattungen gemischt, dabei entsteht oft ein fragmentarisch wirkendes Erzählen. Die Chronologie wird durchbrochen von Rückblenden, Vorausdeutungen und Erinnerungen und der Roman wird komplexer. Der Held ist meist ein durchschnittlicher Mensch mit Fehlern, Problemen und Schwächen. Das Spektrum an Hauptfiguren reicht bis zum Antihelden und bietet dem Leser somit keine Vorbildfunktion sondern höchstens eine Identifikation. Außerdem ist eine personale Erzählweise aus Sicht der Protagonisten vorherrschend, mit typischen Perspektivwechseln bei mehreren Handelnden. Auch die Weltanschauung ist nicht mehr klar definiert und es gibt keine allgemeingültigen Werte und Moral. Der Protagonist wird, wie in der Realität, mit einer Werteflut konfrontiert; es gibt kein einheitliches Weltbild mehr. Dominiert wird der Roman von Unsicherheit und unterschiedlichen Einflüssen; er ist verworren und mitunter kompliziert. Der Moderne Roman spiegelt einen Änderungsprozess wieder, in dem die Hauptfigur ohne feste Orientierung, Werte und familiäre Bindungen ihren Platz in der Gesellschaft verliert oder um ihn kämpfen muss.³

² Eigens erstellte Definition basierend auf <https://lektuerehilfe.de/merkmale-textsorten/epik/roman/der-moderne-roman.de> Lektürehilfe: Merkmale der Textsorten, Epik, Roman, Moderner Roman, ohne Kurzform, ohne Einstelldatum, ohne Autor, aus dem Internet entnommen am 02.11.2020, 20:53 Uhr

³ Eigens erstellte Definition basierend auf <https://lektuerehilfe.de/merkmale-textsorten/epik/roman/der-moderne-roman.de> Lektürehilfe: Merkmale der Textsorten, Epik, Roman, Moderner Roman, ohne Kurzform, ohne Einstelldatum, ohne Autor, aus dem Internet entnommen am 02.11.2020, 20:53 Uhr

3. Biografie der Autorin

Joanne Rowling, geboren am 31. Juli 1965 in der Nähe von Bristol im Yate General Hospital, wuchs in Gloucestershire (England) und in Chepstow (Wales) auf. Peter Rowling, ihr Vater war Luftfahrzeugingenieur und arbeitete für Rolls Royce in Bristol und ihre Mutter Anne war Laborassistentin an der Wyedean Gesamtschule im Bereich Chemie. In den Teenager-Jahren von Joanne und ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Dianne wurde ihrer Mutter Multiple Sklerose diagnostiziert; sie verstarb 1990. Seit ihrer frühesten Kindheit war Jo von Büchern umgeben. Sie beschreibt ihr jüngeres Selbst als typischen Bücherwurm, sowohl vom Aussehen mit Sommersprossen und dicker Brille, als auch charakterlich mit einem ruhigen und zurückhaltendem Naturell. Schon von klein auf war ihr größter Traum, Autorin zu werden. Hauptsächlich schrieb sie Geschichten für ihr Schwester und ihre Freunde, um sich am Verfassen von Büchern und Kurzgeschichten zu üben.

Nach ihrem Abschluss an der Wyedean Gesamtschule studierte sie an der Exeter University Französisch und Altphilologie. Später erwies sich dieses Studium als sehr hilfreich, da ihr Wissen um die lateinische Sprache eine der Grundlagen der Zaubersprüche des Harry Potter Universums ist. Auch ein Jahr in Paris bot das Studium ihr und bis heute gehört die Stadt zu ihren Lieblingsorten. Nach Abschluss ihres Studiums zog sie nach London und arbeitete dort unter anderem für Amnesty International in der Rechercheabteilung. Vor allem dieser Job prägte sie tief und nachhaltig.

1990 kam ihr schließlich die Idee für die Harry Potter Reihe, auf einer Zugfahrt von Manchester nach London. In den nächsten fünf Jahren nutzte sie jede freie Minute, um ihre magische Welt weiterzuentwickeln und die siebenteilige Serie, meist in handgeschriebenen Notizen auf losem Papier und allem was ihr sonst noch in die Finger kam, zu planen.

Zwischenzeitlich zog es sie samt ihrer Notizen nach Portugal, wo sie Englisch als Zweitsprache an einer Schule unterrichtete. Im Jahr 1992 heiratete sie Jorge Arantes und ein Jahr später wurde ihre Tochter Jessica geboren. Allerdings ließen Joanne und Jorge sich noch im selben Jahr scheiden und sie zog nach Edinburgh. Dort lebte sie mit ihrer Tochter und einem Koffer voller Notizen, darunter auch die ersten drei fertigen Kapitel des ersten Harry Potter Bandes, in einer kleinen Wohnung. Sie machte eine Weiterbildung zur Lehrerin und begann bald an diversen Schulen in Edinburgh zu unterrichten. Nachdem sie weiter jede freie Minute an dem Manuskript arbeitete und den ersten Teil fertiggestellt hatte, schickte sie die ersten drei Kapitel des Buches an etliche Verlage, erhielt aber erst nur Absagen. Schließlich erhielt sie von einem Verlag die Zusage, ihnen das ganze Manuskript zukommen zu lassen. Für sie der beste Brief, den sie je erhalten hatte.

„Harry Potter und der Stein der Weise“ wurde im Juni 1997 von Bloomsbury Children’s Books in geringer Auflage und unter dem Pseudonym J.K. Rowling veröffentlicht. Dadurch sollte die Zielgruppe, angedacht waren nur Jungen, nicht merken, dass das Buch von einer Frau geschrieben wurde, da dies, laut dem Verlegern, abschreckend wirken könnte. Das „K“ stand dabei einfach für den Namen ihrer Großmutter und nicht etwa für einen Zweitnamen. Mit dem darauffolgenden Erfolg hatte allerdings niemand gerechnet: Die nachfolgenden sechs Teile wurden in immer größeren Auflagen herausgebracht und die Verkaufszahlen brachen alle Rekorde in fast allen Ländern, vor allem in den USA und Großbritannien. Die Buchreihe wurde schnell zu einer der bekanntesten weltweit und hatte bald hunderte Fans in allen Altersgruppen und Geschlechtern. Joanne, die sich vorher nur durch Sozialhilfe über Wasser halten konnte, wurde die erste Autorin, die mit ihren Büchern über eine Milliarde US-Dollar verdiente. Die Bücher wurden in über 80 Sprachen übersetzt und es existieren mehr als 500 Millionen Kopien der Büchern weltweit.

2001 erschien die Verfilmung des ersten Buches durch die Warner Bros. Studios. In den nächsten zehn Jahren folgten sieben weitere Filme basierend auf den Bücher von Rowling, durch die Schauspieler, wie Emma Watson und Daniel Radcliff, weltberühmt werden sollten. Zugleich heiratete sie Dr. Neil Murray, einen schottischen Arzt. Die beiden leben noch immer in Edinburgh und haben zwei gemeinsame Kinder.

Daneben veröffentlichte Joanne noch weitere Bücher, die auf berühmten Schulbüchern ihrer Helden basieren und unter anderem in der Bibliothek von Hogwarts zu finden sind. Die Erlöse dieser Bände spendete sie an Comic Relief und andere Kinderhilfsorganisationen. Außerdem startete sie eine Internetseite mit dem Namen „Pottermore“, auf der sie weiter neue Infos über ihre magische Welt teilt und auf der Fans sich austauschen können. Seit 2013 veröffentlicht sie unter dem Pseudonym „Robert Galbraith“ Krimis und Bücher für Erwachsene, ebenfalls mit durchschlagendem Erfolg. Viele dieser Bücher sind vom BBC verfilmt worden und in über dreißig andere Sprachen übersetzt. Schließlich wagte sie sich 2016 auch an das Schreiben von Bühnenstücken und veröffentlichte das Musical „Harry Potter und das verwunschene Kind“, in dem die Geschichte von Harrys jüngstem Sohn erzählt wird. Noch im selben Jahr erschien mit „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ eine weitere Verfilmung aus dem Hause Rowlings, basierend auf dem gleichnamigen Buch. Es folgt den Abenteuern des Magiezoologen Newt Scamander in den 1920ern und 1930ern Jahren. Im Laufe der Zeit sammelte sie unzählige Preise und Ehrungen, darunter den „Booksellers Association Author of the Year Award“ (1998/1999), den „Children’s Book of the Year Award“ (1998/1999), den „Lifetime Achievement Award“ (British Book Awards 2008) und

den „Hans Christian Andersen Award“ (2008). Berühmt wurde sie auch dadurch, große Teile ihres Vermögens an wohltätige Zwecke zu spenden und so ihren Status als Milliardärin wieder zu verlieren. Sie gründete den „Volant Charitable Trust“ mit dem sie gemeinnützige Organisationen unterstützt, eine eigene Kinderhilfsorganisation „Lumos“ und unterstützt die „Ärzte ohne Grenzen“, sowie die MS- und Krebsforschung.⁴⁵

4. Inhaltzusammenfassung beider Teile

Die Buchreihe „Harry Potter“ von J.K. Rowling, deren erstes Buch, „Harry Potter und der Stein der Weisen“, erstmals 1997 veröffentlicht wurde, erzählt die Geschichte des Waisenjungen Harry Potter, der bis zu seinem 11. Lebensjahr bei seiner Tante, seinem Onkel und deren Sohn lebt.

Von ihnen erfährt er kaum Zuneigung und Verständnis und wird generell ziemlich schlecht behandelt. So muss er, bis zu einem gewissen Alter, den Schrank unter der Treppe als Zimmer nutzen, ehe er endlich ein eigenes Zimmer bekommt. Auch in der Schule wird er immer ausgegrenzt, gemobbt und mitunter auch verprügelt. Harry ist ein Außenseiter, da in seiner Gegenwart komische Dinge passieren. Zum Beispiel verschwindet bei einem Besuch im Zoo die Glasscheibe des Boa Constrictor Terrariums, genauso wie die dazugehörige Schlange. Außerdem wirkt es fast so, als würde Harry mit der Schlange reden können. Im Schuljahr nach seinem 11. Geburtstag soll er deswegen auf eine Schule für schwer erziehbare Jugendliche geschickt werden. Bevor es allerdings dazu kommen kann, passieren in den Sommerferien merkwürdige Dinge: Alles beginnt mit einem an Harry adressierten Brief, den er aber nicht lesen kann, da seine Verwandten ihn vorher in die Finger bekommen. Von da an wird das Haus der Dursleys täglich mit mehr Briefen überschwemmt. Bis Tante Petunia und Onkel Vernon schließlich das Haus zeitweise verlassen und alle auf eine einsame Insel fliehen. Auch dort sind sie nicht lange sicher, denn in der Nacht von Harrys 11. Geburtstag erscheint wie von Geisterhand der Halbriese Hagrid, um Harry endgültig seinen Brief⁶ zu übergeben. Dabei stellt sich heraus, dass Harry eigentlich ein Zauberer ist, genau wie seine Eltern. Kurzerhand nimmt Hagrid Harry schließlich mit, um ihm alles für sein neues Schuljahr an der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei zu besorgen und ihn über diese völlig neue Welt aufzuklären. Dafür bringt er Harry nach London, wo er das erste Mal auf

⁴ Basierend auf: <https://harrypotter.bloomsbury.com/uk/jk-rowling-biography/> Bloomsbury Publishing: J.K. Rowling, Biography, ohne Kurzform, ohne Einstelldatum, ohne Autor, aus dem Internet entnommen am 25.02.2020, 18:27 Uhr

⁵ Basierend auf: <https://www.jkrowling.com/about/> Rowling, J.K.: About, ohne Datum, ohne Kurzform, ohne Einstelldatum, ohne Autor, aus dem Internet entnommen am 25.02.2020, 18:24 Uhr

⁶ Siehe Anhang 14 und 15

andere Hexen und Zauberer trifft. Diese feiern ihn, wie einen Helden und eine Berühmtheit. Schnell wird er darüber aufgeklärt, warum dies so ist: Kurz nach seiner Geburt wurden er und seine Eltern von dem ,zu diesem Zeitpunkt, gefürchtetsten Magier angegriffen. Seine Eltern starben bei diesem Angriff, nur Harry überlebte den Angriff und danach wurde der „Dunkle Lord“, wie besagter Zauberer von allen nur genannt wird, nie wieder gesehen. Es wird vermutet, dass sich seine eigene Dunkle Magie gegen ihn gekehrt hat und er bei diesem Angriff umkam. Als einziger Überlebender wird Harry nun wie ein Held gefeiert, da seine Eltern die Zaubererwelt von dem Bösen befreit haben. Hagrid zeigt Harry daraufhin eine Straße, die nur von Zauberern betreten werden kann und sie beginnen Einkäufe für Harrys neues Schuljahr zu treffen. Selbstverständlich gestaltet sich das etwas anders als normale Schuleinkäufe. So stehen zum Beispiel ein Zauberstab, Umhänge und Roben, aber auch Zutaten und Kessel für Zaubertränke auf dem Einkaufszettel und natürlich Bücher für das erste Schuljahr. Als besonderes Geburtstagsgeschenk bekommt Harry von Hagrid sein erstes Haustier geschenkt: Eine Schneeeule, die Harry auf den Namen Hedwig tauft. Nach den Sommerferien, findet sich Harry am 1. September auf dem Bahnhof King´s Cross ein, um vom Gleis 9^{3/4} den Zug nach Hogwarts zu nehmen. Nach einiger Verwirrung entpuppt sich das gesuchte Gleis als Säule getarnt. Dort macht er die erste Bekanntschaft mit der Familie seines späteren besten Freundes Ron Weasley, mit ihm teilt er sich schließlich auch ein Zugabteil. Während der Zugfahrt macht er weitere Bekanntschaften mit Gleichaltrigen, so zum Beispiel mit seinem späteren ärgsten Rivalen, dem Jungen Draco Malfoy. Sogar von den Mitschülern, die aus Zaubererfamilien stammen wird er behandelt wie ein Held oder eine Kuriosität. Nur von Hermine, die er ebenfalls schon im Zug trifft und die später seine beste Freundin wird, wird er normal behandelt. Sie stammt auch aus einer Nicht-Magier Familie (Muggelfamilie), aber da Hermine alles, was sie über die neue Welt finden konnte, bereits auswendig kann, klärt sie Harry über die Sitten der Zaubererwelt auf und erklärt ihm etwas genauer, was kurz nach seiner Geburt geschah. Am Abend kommen sie endlich in Hogwarts an, das auf einem Berg am Fuße eines Sees liegt und sich als gigantisches Schloss entpuppt. Die Erstklässler werden mit einer speziellen Zeremonie willkommen geheißen. Die Schüler werden in der ersten Klasse in eines der vier Häuser Ravenclaw, Hufflepuff, Slytherin und Gryffindor eingeteilt. Dies geschieht nach ihren Charaktereigenschaften und Talenten und mit Hilfe eines magischen Huts, der diese Einteilung vornimmt. Harry wird schließlich den Gryffindors zugeteilt, wie seine Eltern zu ihrer Zeit und wie seine Freunde Ron und Hermine. Bei dieser Zeremonie trifft er wieder auf Hagrid, der sich als Wildhüter von Hogwarts entpuppt und auf Albus Dumbledore, den Schulleiter, der als einer der mächtigsten Zauberer

seiner Zeit gilt. In seinen ersten Tagen wird Harry quasi verfolgt von Getuschel und neugierigen Blicken, denn mittlerweile hat sich herumgesprochen, das die einzige Person, die jemals einen Todesfluch überlebt hat und mit nichts als einer blitzförmigen Narbe zurückblieb, nach Hogwarts geht. Aber schon bald ist Harry zu beschäftigt, sich in den neuen Unterricht einzufinden, als sich um komische Blicke zu kümmern. Denn von Fächer wie Verwandlung, Zaubersprüche und Besenflugunterricht hatte wohl noch keiner der Erstklässler jemals etwas gehört. Er gewöhnt sich schnell ein und er und Ron sind bald unzertrennlich. Schon bald stolpern sie mehr oder weniger durch Zufall von einem kleinen Abenteuer in das nächste. Dabei wird schnell klar, dass Draco zu Harrys ärgstem Rivalen wird, der ihn immer wieder versucht in Schwierigkeiten zu bringen. Zum Glück steht auch Hermine den beiden zur Seite. Sie hilft den Jungen so manches Mal mit ihrem Wissen und ihrem Talent aus der Patsche. Auch Hagrid versucht, Harry immer zu helfen und ist ein enger Freund des Trios. Wie Hagrid sind ihm auch die meisten anderen Lehrer durchweg gut gesinnt, vor allem seine Hauslehrerin Professor McGonagall und der Schulleiter Professor Dumbledore. Nur sein Lehrer für Zaubersprüche Professor Snape, scheint ihn gar nicht ausstehen zu können und schikaniert ihn wo er nur kann. Bei einem seiner kleinen Abenteuer entpuppt sich Harry als ein ausgezeichneter Besenflieger und so wird er als einer der jüngsten Schüler mit Hilfe von Professor McGonagall in das Quidditch Team seines Hauses aufgenommen. Nun darf er sich, wie sein Vater einst, am beliebtesten Sport der Zaubererwelt beteiligen und zeigt wie eben jener ein außergewöhnliches Talent für die Ballsportart. Zu Weihnachten bleiben die meisten Schüler in Hogwarts, nur wenige fahren über die Feiertage zurück zu ihren Familien. Harry möchte auf keinen Fall zu seinen Verwandten zurück, also bleibt auch er in Hogwarts. Da er nie Geschenke zu Weihnachten oder seinem Geburtstag bekam, erwartete er auch dieses Jahr keine, umso überraschter ist er, als am Weihnachtsmorgen ein ganzer Stapel Geschenke vor seinem Bett liegt. Neben Geschenken von Hermine, den Weasleys und Hagrid findet sich darunter auch ein Paket ohne Absender. Es entpuppt sich als ein Tarnumhang, der ursprünglich seinem Vater gehörte und der nun an ihn weitergegeben wird. Mit Hilfe dieses Umhangs schleichen Harry und seine Freunde ab da auch nachts durch das Schloss und erleben so manches Abenteuer. Als sie aber bei einem schließlich doch erwischt werden, da sie einen Drachen, den Hagrid durch Zufall bekommen hat, aus dem Schloss schmuggeln müssen, müssen sie zusammen mit Draco, der ebenfalls erwischt wird, Strafarbeit leisten. Dabei werden sie Zeugen eines Mordes an einem Einhorn und nur dank der Rettung durch den Zentauren Firenze übersteht Harry den nachfolgenden Angriff unbeschadet. Für weitere Abenteuer bleibt eigentlich keine Zeit, da die Jahresabschlussprüfungen anstehen. Trotz der

nun ständigen Angst, der Dunkle Lord könnte zurückgekehrt sein, denn das ist Harrys Vermutung nach dem Angriff im Wald, meistert er die Prüfungen, dank dem Wissen, in der Nähe Dumbledores sicher sein zu können. Doch nach den Prüfungen spitzt sich die Lage zu, als Dumbledore die Schule für kurze Zeit verlassen muss und Hermine im gleichen Zeitraum herausfindet, was im bisher verbotenen Bereich des Schlosses versteckt wird: Laut ihrer Theorie hat Dumbledore sich bereiterklärt, den legendären Stein der Weisen in der Schule für seinen alten Freund Nicolas Flamel zu verstecken und einer der Lehrer hat schon das ganze Schuljahr lang versucht, ihn zu stehlen. Zuerst haben sie Snape im Verdacht, erst später erweist sich dies als falsch. Um den Stein zu beschützen beschließen sie, dem Dieb zuvor zu kommen und den Stein zu bergen. Dabei müssen sie ihren Klassenkameraden Neville abwehren und sich anschließend mit Harrys Tarnumhang in den verbotenen Teil des Schlosses schleichen. Dort erwartet sie bereits der dreiköpfige Hund Fluffy, aber eine Harfe verrät, dass ihnen bereits jemand zuvor gekommen ist. Mit Hilfe von Hagrids Flöte schaffen sie es, den Hund zum Schlafen zu bringen, schleichen sich so an ihm vorbei und durch eine Falltür gelangen sie in einen Geheimgang. Hier werden sie allerdings von einer Teufelsschlinge angegriffen und um ein Haar erwürgt, doch dank Hermines umfangreichen Zauberspruchwissens können sie der Pflanze entkommen. Als Nächstes muss Harry sein Flugtalent und sein Talent als Sucher unter Beweis stellen, indem er in Quidditchmanier einen fliegenden Schlüssel fängt. Schließlich gelangen sie in einem Raum mit einem überdimensionalen Schachbrett und dank Rons Talent für Schach schaffen sie es, die Partie zu gewinnen. Allerdings opfert sich Ron und bleibt daraufhin bewusstlos zurück. Hermine und Harry schaffen es erfolgreich durch den nächsten Raum, dank Hermine lösen sie das Logikrätsel des Raumes und Harry geht allein weiter, da Hermine und Ron Hilfe rufen sollen. Im anschließenden Raum trifft er dann auf seinen Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste und muss so erfahren, dass Professor Quirrell ihn das ganze Jahr über sabotierte. Der Lehrer ist einen Bund mit dem Dunklen Lord eingegangen und durch Einhornblut und den Stein der Weisen will er ihm zu einstiger Macht verhelfen. Harry schafft es aber, den Stein zu verteidigen, bis Hilfe eintrifft, was einen üblen Kampf mit sich bringt und die Gewissheit, dass Voldemort alles andere als tot ist. Nachdem er sich von dem Kampf erholt hat, ist das Schuljahr auch schon vorbei und Dank der heldenhaften Taten der drei Freunde gewinnt das Haus Gryffindor nach Jahren endlich wieder den Hauspokal und damit die größte Auszeichnung innerhalb der Schule.⁷

⁷ Basierend auf: Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen, 41. Auflage, Hamburg, Carlsen Verlag GmbH, 2002

„Harry Potter und die Heiligtümer des Todes“ wurde 2007 erstmals veröffentlicht und setzt, wie alle seine Vorgänger, in den Ferien ein. Es sind die Sommerferien vor Harrys siebten und letzten Jahr in Hogwarts und vor seinem 17. Geburtstag. An diesem Tag erlischt der Schutzzauber, der auf dem Haus seiner Verwandten liegt und ihn all die Jahre beschützt hat. Damit sein ärgster Gegner, Lord Voldemort, ihn an diesem Tag nicht schutzlos vorfindet und angreifen kann, soll er schon einige Tage eher in einem großangelegten Plan aus dem Haus evakuiert werden. In den letzten Jahren hat der dunkle Lord immer mehr an Macht gewonnen, viele Anhänger um sich geschart und mittlerweile sogar das Ministerium für Zauberei unterwandert.⁸

Nur Wochen zuvor wurde zudem Harrys Mentor und Schulleiter Albus Dumbledore getötet. Der einzige Zauberer, der mächtig genug gewesen wäre, Voldemort Einhalt zu gebieten. Übrig geblieben ist nur der „Orden des Phönix“, eine kleine, von Dumbledore gegründete, Gruppe von mächtigen Zauberern, Verfechtern des Guten und Kämpfern, der auch schon Harrys‘ Eltern angehört haben.

Der Plan sieht vor, einige von Harrys Freunden, mit Hilfe eines Zaubertranks, so aussehen zu lassen wie Harry und sich dann in zweier Teams mit einem Beschützer aufzuteilen. Diese Teams fliegen dann mit Hilfe eines verzauberten Motorrads, Besen und magischen Pferden zu verschiedenen sicheren Häusern der Ordensmitglieder. Von dort sind sie nicht mehr zu orten und gelangen durch diverse Arten der Teleportation zu einem gemeinsamen Treffpunkt, in dem Fall das Haus von Harrys‘ besten Freund Ron und dessen Familie. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen sind, wird der Plan in die Tat umgesetzt. Zum Entsetzen aller wurde der Plan allerdings von einem übergelaufenen Ordensmitglied an den dunklen Lord weitergegeben und die Teams geraten in einen Hinterhalt. Ein Kampf entbrennt hoch in den Wolken und beinahe erreicht Voldemort sein Ziel: Harry zu töten. Harry und Hagrid schaffen es in letzter Sekunde innerhalb der Schutzzauber, die ihr Ziel umgeben. Von dort aus reisen sie per Portschlüssel zum Fuchsbau, dem Haus der Weasleys. Allerdings wartet dort die nächste böse Überraschung: Die beiden kommen als Erste an, zwei Teams vor ihnen sind nicht angekommen und werden vermisst. Nach ihnen kommen Harrys alter Lehrer Remus Lupin und Rons Bruder George an, bei ihrer Flucht verlor George durch einen Fluch sein Ohr. Nach einer Ewigkeit trudeln nach und nach alle anderen ein, mehr oder weniger unverletzt, aber tief geschockt vom offensichtlichen Verrat des Plans. Die letzten, die ankommen, sind Bill Weasley, ebenfalls einer von Rons Brüdern, und seine Verlobte. Auch die beiden sind nur knapp dem Tod entronnen und mussten sie mit ansehen, wie Alestair Moody, einer der besten

⁸ Siehe Anhang 8 und 26

Auroren (Jäger von Schwarzmagiern) von Voldemort getötet wird. Der Verlust erschüttert die restliche Gruppe tief und vor allem Harry kämpft mit Schuldgefühlen, da Moody in gewisser Weise für ihn gestorben ist. In den Tagen darauf geht die gedrückte Stimmung allerdings unter in den Hochzeitsvorbereitungen für Bill und Fleur und Harrys 17. Geburtstag. Damit ist er endlich volljährig und beschließt, gleich nach der Hochzeit auf die Suche nach den verbliebenen Horkruxen (den Gegenständen denen Voldemort einen Teil seiner Seele angehängt hat, um quasi unsterblich zu werden) zugehen. Außerdem wäre es für ihn nicht sicher, in die Schule zurückzukehren, da auch Hogwarts vom infiltrierten Ministerium überwacht wird. Endlich ist der Abend der Hochzeit gekommen. Es nach einer perfekten Traumhochzeit aus, doch dann am späten Abend kommt die schreckliche Nachricht: Das Zaubereiministerium ist gefallen und der Minister tot. Voldemort hat endgültig die Macht erlangt. Panisch fliehen alle Gäste, denn die Schutzzauber um das Haus sind gefallen und die Todesser, die Anhänger des Dunklen Lords, bereits auf dem Weg zu ihnen. Panisch fliehen auch Harry, Ron und Hermine. So beginnt ihr Abenteuer früher als gedacht, mit nichts im Gepäck als einem magischen Zelt und einer verzauberten Handtasche. Sie machen sich auf die Suche nach den magischen Artefakten, die das Überleben Voldemorts garantieren und stoßen im Haus von Harrys totem Paten Sirius auf eine erste Spur: Dessen Bruder hat einen der Horkruxe gestohlen und über Umwege gelangte dieser dann ins Zaubereiministerium. Ihnen bleibt nichts anderes übrig, als in eine der sichersten Institutionen der Magierwelt einzubrechen, die noch dazu von Feinden wimmelt.⁹ Mit Hilfe des Vielsafttrankes, dem Tarnumhang und gehörig viel Glück schaffen sie es, das gesuchte Medaillon zu stehlen und zu fliehen. Allerdings wissen sie nicht, wie sie es zerstören können. Nach einem Streit verlässt Ron seine Freunde. Harry und Hermine beschließen, aus Mangel an Alternativen, zurück zu Harrys Geburtsort¹⁰ zu kehren und dort nach Hinweisen zu suchen. Allerdings entpuppt sich auch dies als Fehlgriff und die beiden können nur knapp Nagini, der Schlange des Dunklen Lords, entkommen. Überdies zerbricht auch noch Harrys Zauberstab und kann nicht mehr repariert werden. Es ist tiefer Winter als Ron sich beruhigt hat, wieder zu ihnen stößt und ein geheimer Hinweis sie endlich zum Schwert Gryffinsdors führt. Das Schwert ist mächtig genug, das verdorbene Amulett zu zerstören und seinen Bann zu brechen. Im Anschluss verliert sich allerdings jede Spur zu weiteren Horkruxen und die Freunde gehen endlich Dumbledores Hinweisen zu den legendären „Heiligtümern des Todes“ nach. Diese sind mächtige magische Artefakte: Ein Tarnumhang, der nie seine Tarnfähigkeit verliert, der

⁹ Siehe Anhang 5 und 9

¹⁰ Siehe Anhang 7

mächtigste Zauberstab der Welt, auf dem ein Fluch liegt durch den sein Besitzer immer eines grausamen Todes stirbt und ein Stein, der Tote wieder zum Leben erwecken kann.¹¹ Schnell stellen sie fest, dass die Artefakte tatsächlich existieren und das Harry im Besitz des besagten Tarnumhangs ist. Allerdings werden sie schon kurze Zeit später von Voldemorts Gefolgsleuten geschnappt und zu allem Übel landen sie bei der Familie von Harrys Schulerzfeind: Draco Malfoy. In dessen Haus treffen sie auf zwei ihrer alten Schulkameraden und müssen mit anhören wie Hermine gefoltert wird. Mit Hilfe des Hauselfen Dobby, dem Harry einst die Freiheit schenkte, gelingt es ihnen in letzter Sekunde zu entkommen, bevor der Dunkle Lord eintrifft. Nach dem Kampf stirbt der Elf schwer verwundet, als sie im sicheren Zuhause von Rons Bruder Bill ankommen. Hier schmieden sie dann, während sie sich erholen, den Plan, in die Koboldbank Gringotts einzubrechen. Sie vermuten dort, nach einem Hinweis im Haus der Malfoys, einen weiteren Horkrux. Mit Hilfe des schon oft genutzten Vielsafttranks verwandelt sich Hermine in eine Todesserin und sie schaffen es tatsächlich in die Bank einzubrechen. Im von ihnen anvisierten Verlies (das als Tresor dient) befindet sich tatsächlich ein Horkrux. Ihre Tarnung beginnt allerdings aufzufliegen und sie können grade so mit Hilfe des von ihnen befreiten Drachen aus der Bank entkommen. Nach ihrer Flucht finden die drei heraus, dass sich einer der anderen Horkruxe in Hogwarts befindet, da Harry zum Teil mit Voldemort über seine Narbe in Verbindung steht. Also machen sie sich auf den Weg nach Schottland, werden aber fast schon im Dorf Hogsmeade unterhalb von Hogwarts erwischt. Im letzten Moment werden sie von Dumbledores Bruder Aberforth gerettet und versteckt. Mit seiner Hilfe gelangen sie über einen Geheimgang trotzdem ins Schloss. Dort treffen sie prompt auf ihre ehemaligen Klassenkameraden, die sich im Raum der Wünsche verschanzt haben und Widerstand gegen Voldemorts Handlanger üben. Gemeinsam rufen sie die verbliebenen Mitglieder des Orden des Phönix nach Hogwarts und vertreiben den als Schulleiter eingesetzten Lehrer Snape (der Harry in all der Zeit augenscheinlich nie leiden konnte) aus der Schule. Dies ruft natürlich Voldemort und seine Streitkräfte auf den Plan und schon bald entbrennt ein heftiger Kampf rund um das Schulgebäude. Inmitten des Kampfgetümmels gelingt es Ron und Hermine den Horkrux aus der Bank zu zerstören und auch der aus der Schule kann zerstört werden. Damit wäre nur noch die Schlange Nagini (Voldemorts riesiges grausames Haustier) als letzter Horkrux übrig. In der anbrechenden Nacht wird ein Waffenstillstand ausgerufen, um die Toten zu bergen. Harry hätte indes Zeit sich Voldemort endgültig zu stellen, um so weiteres Sterben zu verhindern. In einem letzten Hinweis von Dumbledore muss Harry mit Grauen feststellen,

¹¹ Siehe Anhang 6 und 25

dass ihm auch keine andere Wahl bleibt, als sich zu stellen, denn er wurde durch einen Unfall ebenfalls zu einem Horkrux. Schweren Herzens stellt er sich also seinem ärgsten Widersacher und nimmt den Tod gelassen hin, allerdings stirbt er nicht vollends, da Dumbledore ihm den Stein der Unsterblichkeit hinterließ. In einer Zwischenwelt trifft er auf seinen ehemaligen Schulleiter und bekommt endlich die Antworten, nach denen er schon so lange sucht. Harry entscheidet sich, zurück in die Welt der Lebenden zu kehren und die entscheidende Schlacht gegen Voldemort zu schlagen. Alle denken indes er sei gestorben und die Trauer ist groß, doch auf ein „Friedensangebot“ will niemand von Harrys Verbündeten eingehen. Auch ohne ihn stellen sie sich erneut dem Kampf gegen Voldemort. Harrys Klassenkamerad kann derweil die Schlange Nagini töten und damit ist es auch für Harry an der Zeit sich zu offenbaren. Er schafft es, Voldemort in einem finalen Kampf zu besiegen, indem er dem Todesfluch abblockt und auf seinen Widersacher zurückwirft. Damit ist der Dunkle Lord endgültig besiegt, Harrys Prophezeiung erfüllt und der Frieden wiederhergestellt.¹²

5. Vergleich

5.1 Charakterisierung der Hauptfiguren

5.1.1 Harry Potter

Zu Beginn des ersten Teiles ist Harry ein ruhiges und eher stilles Kind; auch wenn er es sich nicht nehmen lässt, ab und an auf sarkastische Weise seine Verwandten auf Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen.¹³ Er hat etwas längere schwarze Haare, die in alle Richtungen abstehen und wuchern, „wie ein wilder Garten“¹⁴, wie sein Vater James. Auch sonst kommt er von den Gesichtszügen ganz nach seinem Vater, sogar die Sehschwäche hat er vererbt bekommen, weswegen er eine billige und mit Klebeband geflickte Brille trägt. Nur die strahlend grünen Augen hat er von seiner Mutter (auf diesen Sachverhalt wird er oft hingewiesen). Er ist blass, dünn und generell etwas schwächlich, mitunter zurückzuführen auf die Mangelernährung bei seinen Verwandten.¹⁵ Dort trägt er nur die abgelegte und runtergekommene Kleidung seines deutlich beleibteren Cousins Dudley, was ihn noch zusätzlich heruntergekommener wirken lässt. Liebe und Zuneigung erfährt er schon gar nicht.¹⁶ Geboren ist er am 30. Juli 1980 und damit einer der jüngsten in seinem Jahrgang. In

¹² Basierend auf: Rowling, Joanne K.: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes, 1. Auflage, Hamburg, Carlsen Verlag GmbH, 2007

¹³ Vgl. Rowling 1 (S. 39)

¹⁴ Rowling 1 (S. 26)

¹⁵ Vgl. Rowling 1 (S. 26)

¹⁶ Vgl. Rowling 1 (S. 28)

seiner alten Schule hatte er keine Freunde, da ihn alle für „merkwürdig“ hielten.¹⁷ Als Konsequenz des Todesfluchs, der seine Eltern umbrachte und den er nur durch die Liebe seiner Mutter überlebte, trägt er auf der Stirn, meist verdeckt von seinen Haaren, eine blitzförmige Narbe.¹⁸ Erst in Hogwarts und unter anderen Zauberern blüht er in seinem ersten Schuljahr richtig auf. Dabei setzt er sich von Anfang an aktiv gegen Ungerechtigkeit und Mobbing ein und stellt sich schützend vor die Schüler in seinem Jahrgang, die sich nicht wehren können.¹⁹ Er will nicht, dass andere das erleiden mussten, was er sein ganzes Leben aushalten musste und zeigt damit schon im zarten Alter von elf Jahren eine deutliche Moral und starke Werte, die sein Leben begleiten werden. Auch sein plötzlicher „Promi-Status“ lässt ihn nicht überheblich werden und er schließt sich nicht der selbsternannten „Zauber-Elite“ um Draco Malfoy an.²⁰ Stattdessen beweist er sich schon im ersten Jahr als ein würdiger Gryffindor, deren Leitideale Mut, Stärke und Tapferkeit sind.²¹ Dabei riskiert er sogar sein Leben, um den Stein der Weisen zu retten und nicht in die Hände Voldemorts fallen zu lassen.²² Er erweist sich als äußerst willensstark, zuweilen etwas tollkühn und stellt stets seine Freunde und ihr Wohlergehen über sein eigenes. Außerdem beginnt er ein größeres Selbstvertrauen zu entwickeln und sich gegen seine Rivalen in der Schule durchzusetzen. Am Ende des Schuljahres hat er keine Angst mehr, zu seinen Verwandten zurückzukehren, da er weiß, er ist ihnen haushoch überlegen, auch wenn er in den Ferien nicht zaubern darf.²³

Nach sechs Jahren an der Schule und mehr bestandenen Abenteuern, als einige erwachsene Zauberer je glauben könnten, ist Harry nun fast volljährig. Dennoch hat er sich vom Aussehen her kaum verändert, nur seine Narbe schmerzt nach der Rückkehr des Dunklen Lords fast durchgängig.²⁴ Nach der öffentlichen Rückkehr des Dunklen Lords und dem Tod seines Mentors ist es mehr denn je notwendig sich als selbstbewusst und mutig zu präsentieren und nichts anderes tut Harry.²⁵ Mit den wenigen Hinweisen seines Lehrers Dumbledore und nur seinen besten Freunden an seiner Seite beschließt er, Voldemort die Stirn zu bieten und nach einem Weg zu suchen, die Zauberer Welt endgültig von ihm zu befreien. Mit den Anhängern des Dunklen Lords an seinen Fersen beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit und gegen einen übermächtig erscheinenden Gegner, dennoch denkt Harry nicht einmal daran

¹⁷ Vgl. Rowling 1 (S. 7)

¹⁸ Vgl. Rowling 1 (S. 26)

¹⁹ Vgl. Rowling 1 (S. 163-165)

²⁰ Vgl. Rowling 1 (S.120-121)

²¹ Vgl. Rowling 1 (S. 191- 196)

²² Vgl. Rowling 1 (S. 297- 321)

²³ Vgl. Rowling 1 (S. 335)

²⁴ Vgl. Rowling 2 (S. 66)

²⁵ Vgl. Rowling 2 (S. 86-88)

aufzugeben und sich zu ergeben. Nur um seine Freunde in der Schule und seine Verbündeten im Orden des Phönix macht er sich ständig Sorgen, da sie unter besonderer Beobachtung durch die Handlanger des Bösen stehen.²⁶ Als nur noch wenig fehlt, den Dunklen Lord zu stürzen, wagt sich Harry in den offenen Kampf gegen seinen ärgsten Feind.²⁷ Umso schockierender dann die Erkenntnis, dass nur er und sein Leben es sind, die noch zwischen dem endgültigen Sieg oder der Niederlage stehen. Selbstlos reagiert Harry auch auf diesen persönlichen Rückschlag und opfert sich und sein Leben, um die Welt von dem Übel zu befreien.²⁸ Dank eines Tricks und natürlich Magie ist es ihm trotzdem möglich, wieder zu den Lebenden zurückzukehren, auch wenn er die Möglichkeit gehabt hätte, endlich seine Eltern kennenzulernen und nach Jahren der Ungewissheit und Gefahr ein friedliches Ende zu finden. Nur der Wille, seine Freunde nicht im Stich zu lassen und wahrscheinlich der Durst nach mehr Abenteuern, bewegen ihn dann doch zu einer Rückkehr.²⁹

Ich persönlich denke, dass Harry vor allem für junge Menschen, egal ob Mädchen oder Junge, ein sehr gutes Vorbild ist und den idealen Held darstellt. Er zeigt, dass jeder, egal woher man kommt, ein guter Mensch sein kann. Harry beweist stets Mut und einen unerschütterlichen Glauben an das Gute. Vor allem das er immer für sich und seine Freunde einsteht, auch wenn die ganze Welt gegen ihn steht, finde ich sehr bewundernswert. Trotz allem ist er nie aufdringlich oder überheblich und bleibt bescheiden. Seine Charakterentwicklung vollzieht sich über die gesamte Spanne der sieben Bücher und vor allem junge Leser werden mit ihm und seinen Abenteuern groß und lernen viel von ihm und seinen Freunden.

5.1.2 Hermine Granger

Es gibt keinen Charakter, der anfangs so klischeebehaftet dargestellt wird wie Hermine. Von Ron verspottet und als lästiger Streber abgestempelt, von Harry anfangs kaum beachtet, ist es schwer zu glauben, dass Hermine einmal so eine große Rolle in den Leben der zwei spielen wird.³⁰ Wie Harry wächst sie unter Nichtmagiern auf und weiß bis zu ihrem elften Lebensjahr nicht, dass sie eine Hexe ist. Wie in Harrys Fall ändert sich ihr Leben völlig, aber sie kommt nach Hogwarts, anders als Harry, mit allem Wissen, dass sie sich in den Ferien aneignen konnte. Sie las alle Schulbücher schon in den Ferien und kann sie quasi auswendig.³¹ Das am 19. September 1979 geborene Mädchen, mit dem „üppigen braunen Haarschopf und recht

²⁶ Vgl. Rowling 2 (S. 116, S. 667-668)

²⁷ Vgl. Rowling 2 (S. 654- 657)

²⁸ Vgl. Rowling 2 (S. 711-712)

²⁹ Vgl. Rowling 2 (S. 730-731)

³⁰ Vgl. Rowling 1 (S. 117-118)

³¹ Vgl. Rowling 1 (S. 117-118)

langen Vorderzähnen“³², entwickelt sich schon im ersten Schuljahr zu einer der begabtesten Hexen der Schule und ist seitdem stets Jahrgangsbeste. Sie löst alle ihre Probleme grundsätzlich durch Wissen aus Büchern und ihrem exorbitanten Talent für so ziemlich jede magische Disziplin, die es gibt.³³ Ihr größtes Problem ist die Angst, vor ihrem eigenen Versagen und ihr Ehrgeiz, der sie im dritten Schuljahr bis an den Rand der totalen Erschöpfung treibt.³⁴ Außerdem kämpft sie stets darum nicht nur als Streberin gesehen zu werden und mit Vorurteilen über ihre Abstammung. Oft muss sie sich gegen Draco Malfoy (Harrys Erzrivalen) behaupten, der sie aufgrund ihrer Muggelabstammung (Menschenabstammung) mobbt und sie unter anderem als „wertlos“ und als „Schlammlut“³⁵ bezeichnet. Vor allem im ersten Schuljahr versucht sie sich extrem an die Regeln zu halten. Sie weist Harry und Ron stets auf jeden Regelverstoß hin, den die beiden begehen, auch wenn sie die beiden nie verpfeift. Dabei will sie nur nicht von der Schule fliegen oder Strafunterricht verbüßen.³⁶ Ihr geht es stets um Gerechtigkeit und Fairness (nur dafür bricht sie manchmal die Regeln) und gerade weil Harry oft mit Ungerechtigkeiten seitens anderer Schüler zu kämpfen hat, steht sie ihm bei. Wegen dieser gefühlvollen und verantwortungsbewussten Einstellung wird sie später auch zur Vertrauensschülerin ernannt. Sie rettet Harry und Ron aus zahlreichen ausweglos scheinenden Situationen mit ihrem Wissen und erweist sich als mutige Freundin. Die Gryffindor- Schülerin macht, anders als Harry und Ron, schon im ersten Teil eine deutliche Entwicklung durch und wird viel mehr als eine kleine Besserwisserin, die sich nur über ihr Wissen definieren kann. Noch deutlicher wird die Entwicklung dann im letzten Teil, wo Hermine sogar auf die Rückkehr an die Schule verzichtet, um Harry bei seinem Vorhaben, den Dunklen Lord zu stürzen, zu unterstützen. Sie erweist sich wie immer als unabdingbar bei dieser Mission und beweist großen Mut und Widerstandskraft, als sie von Voldemorts Handlangern gefoltert wird.³⁷ Nichts ist mehr übrig von dem Mädchen, das sich vor den Schikanen der Mitschüler weinend auf der Toilette versteckte; stattdessen ist Hermine eine selbstständige junge Frau mit Selbstbewusstsein. Sie weiß ihr Wissen zu nutzen und im Kampf einzusetzen. Außerdem ist sie weniger herablassend gegenüber Harry und vor allem Ron, mit dem sie in den ersten Teilen öfter aneinandergerät. Über die Dauer der gesamten Buchreihe entwickelt sich schließlich sogar eine romantische Beziehung zwischen den beiden, die bis ins

³² Rowling 1 (S. 117)

³³ Vgl. Rowling 1 (S. 309- 311)

³⁴ Siehe Anhang 2

³⁵ Rowling 2 (S. 470)

³⁶ Vgl. Rowling 1 (S. 192- 196)

³⁷ Vgl. Rowling 2 (S. 470- 475)

Erwachsenenalter anhalten wird.³⁸ Auch wenn sich Harry und Ron in fast jedem Schuljahr streiten, bleibt sie meist neutral oder bleibt Harry als einzige Vertrauensperson.

In der gesamten Buchreihe ist Hermine eine meiner absoluten Lieblingsfiguren, da sie insgeheim die größte Entwicklung durchmacht und man sich vor allem als junges Mädchen sehr gut mit ihr identifizieren kann. Sie ist die einzige weibliche Hauptfigur und ist, anders als in den meisten Modernen Romanen, nicht nur das „Love-Interest“ des Helden, sondern von Beginn an seine beste Freundin. Durch ihr Wissen muss sie nur höchst selten aus gefährlichen Situationen gerettet werden und meist ist sie es, die ihre Freunde aus brenzligen Situationen befreien muss oder die sich die Pläne für ihre Unternehmungen ausdenkt.³⁹ Hermine beweist, dass schlau sein auch „cool“ sein kann und das man nicht viele Freunde braucht, um glücklich zu sein, solange man ein oder zwei Freunde hat auf die man immer zählen kann und die für einen bis ans Ende der Welt gehen würden. Anders als Harry, ist sie ein „Niemand“ als sie in die Zaubererwelt kommt und schafft es nur durch harte Arbeit, sich einen Namen zu machen. Auch Hermine beweist eine sehr gute Vorbildfunktion, vielleicht sogar noch mehr als Harry, durch ihren Fleiß, ihre Ausdauer und vor allem durch ihre grenzenlose Loyalität Harry gegenüber.

5.1.3 Ron Weasley

Ron und seine Familie sind die ersten Zauberer und Mitschüler, denen Harry je begegnet und vom ersten Augenblick an sind die beiden quasi unzertrennlich. Er stammt aus einer Großfamilie von „reinblütigen“ Hexen und Zauberern, die aber vor allem bei den „alten Familien“ kein hohes Ansehen genießen, da sie oft mit Muggeln verkehren und somit zu „Blutsverrätern“ wurden. Ron wächst mit fünf älteren Brüdern und einer jüngeren Schwester auf, wobei seine Familie nie besonders viel Geld übrig hat und er so oft die alte Kleidung seiner Brüder, sowie deren Schulbücher und sogar Besen und Zauberstab übernehmen und weiterbenutzen muss.⁴⁰ Allerdings wird er in einem liebevollen und fröhlichem Umfeld groß und lernt vor allem Humor und Loyalität von seinen älteren Geschwistern.⁴¹ Der am 1. März 1980 geborene Zauberer hat helle Haut und feuerrote Haare, wie jedes Mitglied der Familie Weasley.⁴² Außerdem ist er „hochgewachsen, dünn und schlaksig, hatte Sommersprossen, große Hände und Füße und eine kräftige Nase“⁴³, sowie blaue Augen. Als Nebeneffekt, dass

³⁸ Vgl. Rowling 2 (S. 763- 764)

³⁹ Vgl. Rowling 2 (S. 234-238)

⁴⁰ Vgl. Rowling 1 (S. 110-111)

⁴¹ Vgl. Rowling 1 (S. 119)

⁴² Vgl. Rowling 1 (S. 102-103)

⁴³ Rowling 1 (S. 104)

er aus einer sehr großen Familie kommt, plagen ihn schon seit dem ersten Jahr in Hogwarts ein großer Leistungsdruck, da er genauso gut sein muss wie seine älteren Brüder. Sowie große Unsicherheit und Scham, wenn er auf die Armut seiner Familie angesprochen wird, aber auch wenn er von jemand anderem übertrumpft wird.⁴⁴ Er steht die größten Teile des Buches entweder im Schatten seiner Brüder oder im Schatten seines besten Freundes Harry, was oft zu Konflikten und regelrechten Eifersuchts- und Wutattacken seinerseits führen kann.⁴⁵ Trotz allem bewahrt er sich die meiste Zeit einen schwarzen Humor und ist oft derjenige, der seine Freunde zum Lachen bringen kann. Vor allem kann er aber unglaublich loyal sein und beschützt seine kleine Schwester aber auch Hermine und alle anderen, die ihm nahe stehen, ohne Rücksicht auf sein eigenes Leben.⁴⁶ Obwohl sehr mutig und stark und damit ein würdiges Mitglied des Hauses Gryffindor, zeigt Ron in seiner gesamten Schulzeit nie sonderlich große Motivation oder Fleiß zum Lernen. Dementsprechend sind auch seine Noten, wenn nicht grade Hermine zur Stelle ist, um ihm zu helfen oder zum Hausaufgaben abschreiben.

Im siebten Schuljahr ist es ihm deswegen grade recht, nicht mehr nach Hogwarts zurückzukehren und stattdessen mit seinen Freunden auf die Suche nach den Horkruxen zu gehen. Vor allem in diesem Jahr zeigen sich zwar seine größten Ängste, aber auch seine größten Stärken und porträtieren Ron damit als den Charakter, mit der größten Entwicklung über den gesamten Zeitraum der Bücher.⁴⁷ Zwar gerät er mitten auf der Reise und unter dem Bann des Amuletts von Voldemort in einen heftigen Streit mit seinen Freunden, bereut dies aber umgehend, auch wenn es da schon zu spät ist und die anderen bereits weitergezogen sind.⁴⁸ Stärker als in jedem anderen Buch wird deutlich, wieviel Hermine ihm bedeutet und damit verbunden, seine ständige Angst nie gut genug zu sein und dass Hermine Harry lieber mag als ihn. Trotz allem macht er sich auf die Suche nach den beiden und als er sie endlich wiederfindet, hilft er ihnen das Amulett endgültig zu zerstören.⁴⁹ Er beweist größten Mut in der Schlacht um Hogwarts und eine „sagenhafte“⁵⁰ Auffassungsgabe, als er einen der Horkruxe mit einem Zahn einer Giftschlange zerstört⁵¹. Vor allem gibt er auch dann nicht auf, als Harry vermeintlich stirbt und sein Bruder im Kampf getötet wird.

⁴⁴ Vgl. Rowling (S. 111, S. 188- 189)

⁴⁵ Vgl. Rowling 1 (S. 181)

⁴⁶ Vgl. Rowling 1 (S. 307)

⁴⁷ Vgl. Rowling 2 (S. 379-389)

⁴⁸Vgl. Rowling 2 (S. 315-318)

⁴⁹ Vgl. Rowling 2 (S. 385-386)

⁵⁰ Rowling 2 (S. 631)

⁵¹ Vgl. Rowling 2 (S. 631)

In meinen Augen ist Ron der perfekte Nebencharakter, der leider nie wirklich im Fokus der Geschichte steht, fast noch weniger als die clevere Hermine. Dabei ist er das Paradebeispiel, für eine gute Charakterentwicklung und dafür, dass jeder mutig sein kann und in der Lage ist, seine Ängste zu überwinden. Außerdem zeigen er und seine Familie, dass man nicht unbedingt viel Geld braucht, um glücklich zu sein, solange man eine liebevolle und vorbehaltlose Familie hat. Der Leser fühlt verständlicherweise die meiste Zeit mit Ron mit, der immer im Schatten seiner Freunde zu stehen scheint und nie eine wirkliche Chance bekommt, sich zu beweisen. Umso bewundernswerter ist es, dass er sich nie von den beiden abwendet und am Ende doch immer zu Harry hält, auch wenn niemand sonst an ihn glaubt und ihn als Lügner bezeichnet.

5.2 Darstellung der Umwelt

5.2.1 Hogwarts

Die „Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei“ liegt an einem geheimen Ort irgendwo im schottischen Hochmoor und ist nur auf magischen Weg zu erreichen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass sich doch einmal Nichtmagier (Muggel) zu dem „gewaltigen Schloss mit vielen Zinnen und Türmen“⁵² verirren, ist es mit einem Zauber versehen, der es aussehen lässt wie eine einsturzgefährdete Ruine und so die meisten Leute fernhält. Die Schüler reisen mit einem scharlachroten Zug vom Londoner Bahnhof „King’s Cross“ an und steigen am Bahnhof des Ortes Hogsmeade aus.⁵³ Das kleine Örtchen ist das einzige in ganz England, was nur von Zauberern und Hexen bewohnt wird und liegt am Rande eines Sees, der es von der Schule trennt. Von dort setzen die Erstklässler mit Booten über den See hinüber zum Schloss und die älteren Schüler fahren in Kutschen, gezogen von unsichtbaren Pferden, zur Schule. Die Schule liegt „auf der Spitze eines hohen Berges“⁵⁵ und füllt diesen mit der Vielzahl ihrer Gebäude völlig aus.⁵⁶ An den Fuß des Berges schmiegt sich zum einen der schon erwähnte See und zum anderen ein riesiges Nadelwaldgebiet mit dem trefflichen Namen „Verbotener Wald“. Er ist für Schüler aufgrund der dort lebenden magischen und nichtmagischen Tiere, die meisten davon auf jede erdenkliche Art gefährlich, verboten und

⁵² Rowling 1 (S. 124)

⁵³ Vgl. Rowling 1 (S. 104-123)

⁵⁴ Siehe Anhang 4

⁵⁵ Rowling 1 (S. 124)

⁵⁶ Vgl. Rowling 1 (S.124-125)

normalerweise nicht zugänglich.⁵⁷ Außerdem befindet sich unterhalb des Schlosses das Quidditch-Feld (eine magische Sportart) und die Hütte des Wildhüters Hagrid.⁵⁸ In Harrys erstem Schuljahr wird dieser „fremdartige und wundervolle Ort“⁶⁰ sofort zu seinem neuen Zuhause, denn die generelle Atmosphäre ist stets heimelig und zum Wohlfühlen, auch wenn es die ein oder andere Ecke des Schlosses gibt, die man besser meiden sollte. Die Schule besteht aus sieben Etagen und besitzt weitreichende Kellerräume, sowie Gewächshäuser für magische Pflanzen und selbst die Schlosstürme werden als Unterrichtsräume für Fächer wie Astronomie genutzt. Die Schüler werden in ihrem ersten Schuljahr in einer feierlichen Zeremonie in der großen Halle, dem gemeinsamen Versammlungs- und Essensraum der Schule, einem der vier Häuser der Schule zugeordnet.⁶¹ Die vier Häuser gehen auf die vier Gründer der Schule zurück, dabei werden die Schüler nach ihren Charaktereigenschaften dem Haus zugeordnet, dessen Gründer sie am ähnlichsten gewesen wären. Gryffindor, benannt nach Godric Gryffindor, ist das Haus von Harry und seinen Freunden und wird meist mit Charakterstärke und Mut in Zusammenhang gebracht. Rowena Ravenclaw, die klügste und intelligenteste Gründerin, Helga Hufflepuff, die fleißigste und loyalste Gründerin und Salazar Slytherin, der listigste und ambitionierteste unter den vier Gründern sind die restlichen der mächtigen vier Zauberer, die vor tausend Jahren die Zauberschule ins Leben riefen. Die Häuser sind quasi die Ersatzfamilien für die Schüler während ihres Internatsaufenthalts; die älteren kümmern sich um die jüngeren, man isst und lernt gemeinsam. Unter den Häusern herrscht eine ständige Konkurrenz, sei es im Unterricht für die besten Antworten und den damit verbundenen Hauspokal oder auf dem Quidditch-Feld im sportlichen Wettkampf.⁶² In Harrys erstem Jahr verbringt er die meiste Zeit damit, das Schloss und seine Umgebung zu erkunden und sich an die neuen Unterrichtsfächer wie Zaubersprüche, Zauberkunst, Verwandlung und vielem mehr zu gewöhnen.⁶³ Die Schule verfügt nicht nur über eine riesige Bibliothek, mit teils verbotenen Abteilungen, sondern auch über einen Krankenflügel, den Harry öfter als ihm lieb ist besucht und viele Geheimgänge und -zimmer, die vor allem Rons ältere Geschwister in und auswendig kennen. Außerdem beherbergt die Schule diverse Geister, die die Schüler aber meist ignorieren, die Lehrer⁶⁴ und

⁵⁷ Vgl. Rowling 1 (S. 271)

⁵⁸ Vgl. Rowling 1 (S. 183- 184, S. 154)

⁵⁹ Siehe Anhang 13 und 33

⁶⁰ Rowling 1 (S. 129)

⁶¹ Siehe Anhang 18 und 19

⁶² Vgl. Rowling 1 (S. 126-127)

⁶³ Vgl. Rowling 1 (S. 147-148)

⁶⁴ Siehe Anhang 31

weiteres schulisches Personal, sowie magische Gemälde und verzauberte Gegenstände, z.B. die allgegenwärtigen Ritterrüstungen und die Treppen mit Eigenleben.⁶⁵

Im siebten und letzten Schuljahr stehen eigentlich die weiterführenden Zauberprüfungen „UTZ“ („unheimlich toller Zauberer“) an, da nach dem Tod des Schulleiters Albus Dumbledore die Schule kein sicherer Ort mehr ist, kehrt Harry nicht dorthin zurück.⁶⁶ Erst Anfang Mai des nächsten Jahres (1998) sieht sich Harry gezwungen zurückzukehren, weil er im Schloss einen Horkrux (Teil von Voldemorts Seele) vermutet.⁶⁷ In einer Nacht und Nebel Aktion schleichen er und seine Freunde durch einen Geheimgang, der in der Gaststätte von Dumbledores Bruder verborgen liegt, an den neu eingerichteten Wachen des Schlosses vorbei und landen im Raum der Wünsche, einem Geheimraum, der nur für die Leute zugänglich ist, die ihn wirklich brauchen. Dort treffen sie auf einige ihrer ehemaligen Klassenkameraden und Freunde, die sich dort verschanzt haben, um den Todessern und der neuen Schulleitung Widerstand zu leisten.⁶⁸ Mit der Hilfe der Mehrzahl ihrer Lehrer schaffen Harry und seine Freunde es, den neuen Schulleiter Snape und seine Anhänger aus der Schule zu vertreiben und die Schule zu evakuieren. Nur die älteren, kampffähigen Schüler bleiben zurück, um Harry im finalen Kampf gegen Voldemort zu unterstützen.⁶⁹ Die Lehrer und die hinzugestoßenen Mitglieder des Orden des Phönix legen eine Vielzahl von Schutzzaubern auf die Schule, um die Armee von Voldemort aufzuhalten und Harry Zeit zu verschaffen, die Horkruxe zu zerstören. Dafür nutzen sie wieder den geheimen Raum der Wünsche und eine geheime Kammer unter den Kellern, in der eine von Harry besiegte riesige Giftschlange modert, aber deren Zähne immer noch Flüche brechen können. Als die Schutzzauber brechen, entflammen im und um das Schulgebäude heftige Kämpfe zwischen Harrys Freunden und der Übermacht von Voldemorts Anhängern.⁷⁰ Mitternacht wird ein Waffenstillstand ausgerufen, um die Toten und Verletzten zu bergen und Harry die Chance zu geben sich zu ergeben. Im Verbotenen Wald stellt sich Harry vermeintlich seinem Gegner, überlebt den Angriff jedoch.⁷¹ Nach dem Sieg Harrys am nächsten Morgen liegt die Schule zu großen Teilen in Trümmern und das Schuljahr wird wegen der Trauerfeiern und Wiederaufbaumaßnahmen unterbrochen und erst einen Monat später fortgesetzt.

⁶⁵ Vgl. Rowling 1 (S.145-147)

⁶⁶ Vgl. Rowling 2 (S. 101-105)

⁶⁷ Vgl. Rowling 2 (S. 561)

⁶⁸ Vgl. Rowling 2 (S. 563-586)

⁶⁹ Vgl. Rowling 2 (S. 603-607)

⁷⁰ Vgl. Rowling 2 (S. 628-646)

⁷¹ Vgl. Rowling 2 (S. 705- 712)

5.2.2 Der Fuchsbau

Der Fuchsbau ist die Heimat der Familie Weasley und wird ab Harrys zweitem Schuljahr zu seinem zweiten Zuhause und er verbringt die meisten Sommerferien bei seinem Freund Ron und seiner Familie. Die Familie nimmt ihn als quasi gleichwertiges Familienmitglied auf und ersetzt ihm dadurch seine Verwandten in London. Harry fühlt sich dort sofort wohl und willkommen und genießt jede Minute im Fuchsbau. Das Haus liegt vermutlich irgendwo in der Grafschaft Devon und deswegen sehr ländlich. Rundherum leben noch andere Zaubererfamilien, die meisten davon aber so abgeschottet und zurückgezogen, dass sie nicht einmal Tarnzauber brauchen, um ihre Häuser vor Muggeln zu schützen. Auch zu den Bewohnern des nahegelegenen Örtchens haben die Weasleys keinen Kontakt. Da die Familie nicht zu den wohlhabendsten zählt, sieht auch ihr Haus mehr als ungewöhnlich aus:

Ursprünglich nichts mehr als ein alter Schweinestall, entwickelt sich das Haus so dynamisch weiter, wie die Familie Zuwachs erhält. Gezwungenermaßen bauen die Weasleys immer weiter in die Höhe, dabei aber ziemlich windschief und definitiv nicht nach physikalischen Prinzipien.⁷² In Harrys Augen wird das gesamte Gebäude mehr durch Magie als durch alles andere zusammengehalten. Wie die Familie so ist auch das Anwesen der Weasleys chaotisch und wirkt etwas heruntergekommen, aber dennoch gemütlich und einladend.⁷³ Die Familie liebt Besuch, obwohl Platz stets rar ist. So teilen sich Harry und Ron immer Rons winziges Zimmer im vierten Stock unter dem Dachboden, auch wenn kaum Platz für zwei Betten ist.⁷⁴ Rons Zimmer ist gepflastert mit Postern seiner Lieblings-Quidditchmannschaft und stets etwas unaufgeräumt. Wenn Hermine auch noch bei den Weasleys ihre Zeit verbringt, so schläft sie meist in Ginnys Zimmer im ersten Stock, das ebenfalls nicht besonders groß ist, aber immerhin einen guten Blick auf den Obstgarten der Familie bietet.⁷⁵ Die gesamte Etage ist mehr ein Zwischengeschoss und darüber liegen die Zimmer von Rons älteren Brüdern Percy und den Zwillingen Fred und George, die sich ein Zimmer teilen, aus dem die meiste Zeit laute Geräusche und der Geruch von Verbranntem ziehen, da sie dort Experimente mit magischen Scherzartikeln durchführen. Im dritten Stock liegt das Zimmer der beiden ältesten Brüder Charlie und Bill, es ist das Gästezimmer für Erwachsene, da beide bereits ausgezogen sind und das Zimmer von Molly und Arthur Weasley, Rons Eltern. Im Erdgeschoss befindet sich das Wohnzimmer sowie die Küche, beides eigentlich viel zu klein für die gesamte Familie samt Gäste, wodurch der Raum immer etwas überfüllt und zugestopft wirkt.⁷⁶ Die

⁷² Siehe Anhang 17 und 32

⁷³ Vgl. Rowling 2 (S. 113-115)

⁷⁴ Vgl. Rowling 2 (S. 99-100, S. 115)

⁷⁵ Vgl. Rowling 2 (S. 121)

⁷⁶ Vgl. Rowling 2 (S. 74-86)

meisten Gegenstände und Gerätschaften werden magisch betrieben, so wäscht sich das Geschirr von allein ab und die Uhren zeigen nicht die Uhrzeit, sondern wo sich die Familienmitglieder gerade aufhalten⁷⁷ oder was Molly Weasley als nächstes tun muss. Die Atmosphäre ist durch die Kamine, die alten gemütlichen Sessel und die Herzlichkeit der Familie immer heimelig und einladend.

In den Sommerferien vor und während Harrys 17. Geburtstag, verbringen er und seine Freunde ihre Zeit wieder bei den Weasleys. Dank der vielen Schutzzauber, die das Haus mittlerweile trägt, ist dies der sicherste Ort für den ständig verfolgten Harry.⁷⁸ Dort planen er und seine Freunde die Zeit nach den Ferien und die Suche nach den Horkruxen. Zugleich sind sie aber voll eingespannt in die Vorbereitungen der Hochzeit von Rons älterem Bruder Bill und seiner Frau.⁷⁹ Dafür wird der Fuchsbau quasi auf den Kopf gestellt und kräftig geschüttelt, denn alles muss blitzblank sein für die große Feier. Schließlich stehen ausnahmsweise mal keine Gummistiefel im Vorhof herum und die Hecken sind ordentlich getrimmt. Alles ist dekoriert und aufgeräumt und im Obstgarten steht ein Hochzeitszelt. Trotz der gefährlichen Lage kommen viele Freunde und Verwandte der Familie und feiern ausgelassen.⁸⁰ Am Abend der Hochzeit wird groß gefeiert, doch eine Schreckensnachricht lässt die Feier je ein Ende finden: Voldemort hat tatsächlich das Zaubereiministerium eingenommen und ist damit in der Lage einen endgültigen Verfolgungsapparat gegen seine Feinde einzurichten. Die Schutzzauber um den Fuchsbau brechen und in dem ausgebrochenen Chaos können Harry und seine Freunde grade noch dem Angriff entkommen. Schweren Herzens verlassen sie ihre Freunde und Familien und kehren erst nach der Schlacht um Hogwarts zurück.⁸¹

5.2.3 Das Haus der Dursleys

Das Haus von Harrys Tante, der Schwester seiner Mutter, liegt im Ligusterweg Nr.4 in der Nähe von London in der Stadt Little Whinging.⁸² Dort muss er bis zu seinem elften Geburtstag ständig leben und geht in der Nähe, zusammen mit seinem etwas beleibteren und deutlich verwöhnteren Cousin Dudley, zur Schule.⁸³ Das Haus unterscheidet sich durch wirklich gar nichts von den anderen Einfamilienhäusern, mit den fein säuberlich gepflegten

⁷⁷ Siehe Anhang 20

⁷⁸ Vgl. Rowling 2 (S. 113)

⁷⁹ Vgl. Rowling 2 (S. 114-115)

⁸⁰ Vgl. Rowling 2 (S. 143-165)

⁸¹ Vgl. Rowling 2 (S. 166-168)

⁸² Vgl. Rowling 1 (S. 41)

⁸³ Vgl. Rowling 1 (S. 24)

Vorgärten“⁸⁴ in der Straße oder den anderen Straßen in der Umgebung.⁸⁵ Seine Verwandten leben ein absolut normales Leben und dies spiegelt sich auch in ihrem Haus wieder.⁸⁶ Allerdings sorgt in dieser ruhigen Wohngegend alles für Aufmerksamkeit, was nicht „normal“ ist, deshalb wird Harry die meiste Zeit im Haus eingesperrt, damit den Nachbarn bloß nicht auffällt, dass an ihm etwas anders sein könnte.⁸⁷ Harry fühlt sich dort nie heimisch, was vor allem der schlechten Behandlung seiner Verwandten geschuldet ist. So muss er bis zu seinem 12. Geburtstag in einem Wandschrank unter der Treppe leben, in dem gerade genug Platz ist für ein Bett. An den Regelborden auf denen seine wenigen Habseligkeiten liegen, stößt er sich, trotz seiner zu dem Zeitpunkt noch sehr geringen Körpergröße, ständig den Kopf.⁸⁸ Auch das Wohnzimmer darf er nicht betreten und die Küche eigentlich nur in Notfällen, er isst kaum gemeinsam mit seinen Verwandten, manchmal bekommt er gar kein Essen, immer dann wenn mal wieder etwas „komisches“ in seiner Gegenwart passiert ist. Die Einrichtung des Hauses ist nichts Besonderes, alles ist standardmäßig eingerichtet und wirkt kalt und herzlos. Als Harry in Hogwarts aufgenommen wird, darf er schließlich sogar in Dudley's zweitem Zimmer wohnen, was aber nur dazu führt, dass sein Onkel ihn dauerhaft dort einsperrt und er schließlich von Ron und seinen Brüdern gerettet werden muss.⁸⁹ Dennoch muss er in den Sommerferien immer für einige Zeit dorthin zurückkehren, da auf diesem Haus die effektivsten Schutzzauber liegen.⁹⁰ Nur in der letzten Ferienwoche darf er seine Einkäufe für das neue Schuljahr erledigen und zu Ron und seiner Familie.

Als der Schutzzauber über dem Haus mit Harry's 17. Geburtstag bricht, darf Harry endgültig von dort ausziehen und wird Zeit seines Lebens nie wieder dorthin zurückkehren.⁹¹ Um seine Verwandten dennoch zu schützen, müssen auch sie vorübergehend das Haus verlassen und umziehen.⁹² So wirkt das Haus, was Harry sein ganzes Leben lang verabscheut hat, nun noch leerer und kälter, als in all den Jahren vorher⁹³ und auch der klägliche Abschiedsgruß von seinem Cousin macht den Abschied nicht schwer.⁹⁴ In all den Jahren verändert sich das Haus genauso wenig wie seine halsstarrigen Besitzer und ist immer ein Symbol für das langweilige, „normale“ Leben, in das Harry nie wieder zurückkehren will.⁹⁵

⁸⁴ Rowling 1 (S. 24)

⁸⁵ Vgl. Rowling 1 (S. 24)

⁸⁶ Vgl. Rowling 1 (S.5)

⁸⁷ Vgl. Rowling 1 (S. 38)

⁸⁸ Vgl. Rowling 1 (S. 25)

⁸⁹ Vgl. Rowling 1 (S. 44-45)

⁹⁰ Vgl. Rowling 1 (S. 335)

⁹¹ Vgl. Rowling 2 (S. 50)

⁹² Vgl. Rowling 2 (S. 36-48)

⁹³ Vgl. Rowling 2 (S.49-50)

⁹⁴ Vgl. Rowling 2 (S. 48)

⁹⁵ Siehe Anhang 1 und 3 und 16

5.2.4 Die Winkelgasse

Mitten in London liegt die Winkelgasse. Sie ist nur auf magischem Weg zu erreichen und die einzige namentlich bekannte Einkaufsstraße, mit einigen kleineren Nebenstraßen, nur für Hexen und Zauberer. Außerdem kann man die Straße über den Hinterhof eines kleinen heruntergekommenen Pubs mit dem Namen „Zum Tropfenden Kessel“ erreichen, in diesem trifft Harry das erste Mal auf andere Zauberer, nachdem Hagrid Harry die Nachricht überbracht hat, dass er in Hogwarts aufgenommen wurde.⁹⁶ Die Wand im Hinterhof öffnet sich nach einer Berührung mit dem Zauberstab zu einem Torbogen⁹⁷, der den Blick freigibt auf eine „gepflasterte Gasse, die sich hinter einer engen Biegung verliert“.^{98,99} In dieser Straße gibt es alles, was das Zaubererherz begehrt: Von Buchläden voller magischer Bücher und Schulbücher, bis hin zu Utensilien zum Zaubertränke brauen und Läden mit Haustieren für Zauberer.¹⁰⁰ Außerdem verfügt die Winkelgasse über mehrere kleinere dunkle Nebengassen, die Läden mit zwielichtigem Inhalt beherbergen. Zum Beispiel „Borgin and Burks“, die speziellere oder gefährlichere Zauberutensilien, wie verfluchte Amulette oder verbotene schwarzmagische Objekte, verkaufen.¹⁰¹ Auch die ein oder andere Spelunke lässt sich dort finden und die Schüler meiden diesen Ort eher oder verirren sich nur selten hierher.

Als erstes gehen Hagrid und Harry jedoch bis zum Ende der Straße, denn dort liegt eines der größten Gebäude der Gasse: Die Koboldbank „Gringotts“. Dort erfährt Harry von seinem nicht unbeträchtlichen Erbe, von dem er seine Schulbücher und anderes Zubehör locker finanzieren kann.¹⁰² Danach besorgen die beiden Harry nacheinander alles, was er für sein erstes Schuljahr gebrauchen kann: Mehrere Sätze der Schuluniform, Schulbücher, Kessel für Zaubertränke und vieles mehr, am wichtigsten ist allerdings Harrys eigener Zauberstab.¹⁰³ Anlässlich Harrys Geburtstag schenkt Hagrid ihm eine Schneeeule namens Hedwig. Für Muggel ist die Winkelgasse nicht zugänglich; die einzige Ausnahme sind Eltern mit magisch begabten Kindern, wie Hermine. Diese Eltern dürfen ihre Kinder in die Winkelgasse begleiten und sind meist sehr überfordert mit den magischen Geschäften.

Nach Voldemorts Machtübernahme sieht die urige und historische Straße allerdings völlig verändert aus: Viele Geschäfte mussten schließen oder sind zerstört. Diejenigen, die noch offen sind, sehen trostlos aus und die magischen Dekorationen sind aus den Schaufenster

⁹⁶ Vgl. Rowling 1 (S. 77)

⁹⁷ Vgl. Rowling 1 (S. 80)

⁹⁸ Rowling 1 (S. 80)

⁹⁹ Siehe Anhang 21 und 24

¹⁰⁰ Vgl. Rowling 1 (S. 80-81)

¹⁰¹ Siehe Anhang 22 und 23

¹⁰² Vgl. Rowling 1 (S. 81-84)

¹⁰³ Vgl. Rowling 1 (S. 75-76)

verschwunden.¹⁰⁴ Einige Ladenbesitzer sind verschwunden oder geflohen, einzig das neueröffnete Geschäft von Rons älteren Brüdern Fred und George setzt sich zur Wehr. Der Scherzartikelladen strahlt immer noch Fröhlichkeit und Hoffnung aus und läuft als einziges Geschäft in lukrativem Rahmen. Niemand bleibt mehr lange auf der offenen Straße, sondern rennt gestresst von einem Geschäft zum nächsten, um keine Angriffsfläche zu bieten. „Über vielen Fenster klebten [Plakate], stets mit der Überschrift versehen *Unerwünschter Nummer eins*“ (Harry Potter)¹⁰⁵, sowie weiteren Warnhinweisen und Verboten. Die Angst liegt spürbar in der Luft. Auch „Zauberstablose“¹⁰⁶ und Bettler, die ihren Job und ihre Familien verloren haben, sind jetzt auf der Straße zu finden. Ein „Phänomen“, das man vorher in der Zaubererwelt nicht kannte.¹⁰⁷¹⁰⁸

5.3 Das Weltbild

5.3.1 Der Stein der Weisen

Harrys Weltbild wird im ersten Teil gehörig auf dem Kopf gestellt: Durch seine Verwandten hat er zum einen nicht viel Nähe oder Zuneigung erfahren, zum anderen verfolgten diese ein ganz klassisches, spießiges Weltbild, dass so normal wie möglich sein sollte. Schon sein ganzes Leben fühlt er sich diesem nicht zugehörig, dies zeigt sich durch sein Unverständnis gegenüber seinen Verwandten und das sie nur darauf bedacht sind, was die Nachbarn von ihnen denken oder was der neueste Klatsch ist.¹⁰⁹

Dann gerät er in eine für ihn ganz neue Welt, die in der Zeit etwas zurückhängt (Elektrizität kennen Zauberer nicht und auch ihre Roben und Umhänge lassen darauf schließen, dass seit dem 18.-19. Jahrhundert kein wirklicher technischer Fortschritt erfolgt ist oder für erforderlich befunden wurde)¹¹⁰. Allerdings der Welt der Muggelwelt in anderen Dingen weit voraus ist: So gibt es schon seit Jahrhunderten emanzipierte Hexen und im Grunde herrscht Chancengleichheit. Auch nach elf Jahren ist die Euphorie um das Verschwinden des Dunklen Lords nicht verblasst und alles ist geprägt von Frohsinn und Hoffnung.¹¹¹ Harry wird als Held gefeiert und fühlt sich sofort zugehörig.¹¹² Durch seine Lehrer und Klassenkameraden lernt er ein völlig neues Weltbild kennen, eines das sehr klar zwischen Gut und Böse unterscheidet:

¹⁰⁴ Vgl. Rowling 2 (S. 534)

¹⁰⁵ Rowling 2 (S. 534)

¹⁰⁶ Rowling 2 (S. 536)

¹⁰⁷ Siehe Anhang 10-12

¹⁰⁸ Vgl. Rowling 2 (S. 534-536)

¹⁰⁹ Vgl. Rowling 1 (S. 5)

¹¹⁰ Vgl. Rowling 1 (S. 74)

¹¹¹ Vgl. Rowling 1 (S. 78-79)

¹¹² Vgl. Rowling 1 (S. 133-135)

Alle Zauberer sind grundsätzlich gut, außer die Anhänger von Voldemort.¹¹³ In der Welt der Zauberer ist es einfach nach gut und Böse zu trennen. Harry wird gefeiert als der „Auserwählte“, der die Welt der Zauberer vom Bösen befreit hat.¹¹⁴

Allerdings gibt es auch unter Zauberern divergierende Meinungen, so wollen die alten „reinblütigen“ Zaubererfamilien nichts mit den Muggeln zu tun haben und erst recht wollen sie nicht, dass Schüler aus Muggelfamilien in Hogwarts unterrichtet werden.¹¹⁵ Aber die meisten Zauberer und Hexen unterscheiden grundsätzlich nicht zwischen den Abstammungen und im Ministerium für Zauberei und in allen anderen Institutionen hat nach Schulabschluss jeder die gleichen Chancen, außer in der kurzen Zeit von Voldemorts Machtübernahme. Natürlich ist der größte Faktor, der das neue Weltbild von Harry prägt, die Magie; niemand weiß, woher sie kommt oder warum nicht jeder sie nutzen kann. Was man jedoch weiß ist, dass es Zauberer gibt, die diese Magie besser nutzen können und demnach mächtiger sind als andere. Als Katalysator braucht allerdings jeder Zauberer einen Zauberstab und in den meisten Fällen auch einen Zauberspruch, um Magie wirken zu können.

5.3.2. Die Heiligtümer des Todes

Im Grunde ändert sich das Weltbild der Hexen und Zauberer auch sieben Jahre später nicht wirklich. Allerdings sind alle etwas misstrauischer geworden und niemand weiß mehr, wem man trauen kann und wem nicht.¹¹⁶ Es ist schwieriger geworden herauszufinden, wer auf welcher Seite ist, wer gezwungen wird für die „falsche Seite“ zu arbeiten. Nach der Machtübernahme herrscht Schock und Angst, da noch nie in einem solchen Ausmaß Magie ausgenutzt wurde, um andere Zauberer zu unterdrücken. Alle setzen ihre Hoffnung in Harry und die Zauberer mit Muggelfamilien müssen sich versteckt halten oder fürchten um ihr Leben. Noch nie wurden Zauberer so offen wegen ihrer Herkunft verfolgt und das Zaubereiministerium ist besetzt von Gefolgsleuten des Dunklen Lords.¹¹⁷

Harry glaubt immer noch an die klare Aufteilung von Gut und Böse, auch wenn dies auf eine harte Probe gestellt wird, indem er lernen muss, dass sein Mentor Dumbledore alles andere als perfekt war, einige schwerwiegende Fehler gemacht hat und unehrlich gegenüber Harry war.¹¹⁸ So verschwieg er die ganze Zeit, dass Harry auch ein Horkrux ist und „sterben“ muss,

¹¹³ Vgl. Rowling 1 (S. 62-64)

¹¹⁴ Vgl. Rowling 1 (S. 23)

¹¹⁵ Vgl. Rowling 1 (S. 88)

¹¹⁶ Vgl. Rowling 2 (S. 75-78)

¹¹⁷ Vgl. Rowling 2 (S. 254-275)

¹¹⁸ Vgl. Rowling 2 (S. 571-576)

um den Dunklen Lord endgültig zu besiegen.¹¹⁹ Auch in seinem Lehrer, Professor Snape, hat sich Harry getäuscht, denn anstatt ihn die ganze Zeit über zu hassen, hat der Lehrer die ganze Zeit versucht Harry zu beschützen.¹²⁰

6. Fazit

Vergleichend lässt sich also feststellen, dass Harry sich charakterlich und moralisch nicht wirklich verändert; er aber an seinen Herausforderungen in jedem Jahr wächst und aus seinen Abenteuern und Fehlern lernt. Dabei verlässt er sich zunehmend auf seine Freunde und öffnet sich immer mehr, legt seine Zurückhaltung ab. Hermine allerdings verändert sich über die sieben Jahre der Bücher extrem stark und beweist, dass Wissen nicht alles ist und das sie sehr wohl eine gute Freundin sein kann. Sie entwickelt sich von einem schüchternen aber cleveren Mauerblümchen, zu einer mutigen jungen Frau mit Werten und Moral. Ron ist charakterlich wahrscheinlich die schwierigste Person, mit den größten Schwächen und Fehlern und derjenige mit dem größten Temperament von allen. Dennoch schafft er es diese Schwächen zu überwinden und über seinen eigenen Schatten zu springen. Schließlich steht er zu seinen Freunden und beweist, genau wie Harry und Hermine, außerordentlichen Mut und Stärke.

Die Umwelt von Harry wird im ersten Teil makellos und magisch dargestellt, ohne Fehler und Schwächen. Alles wirkt perfekt und vor allem sehr heimelig und vertrauenerweckend. Auch wenn man dieser Welt mit Vorsicht begegnen sollte, denn ungefährlich ist es nur an wenigen Orten der Zaubererwelt. Über allem liegt die Euphorie eines neugefundenen Zuhauses und der Drang, alles entdecken zu wollen, stellt eventuelle Fehler und Schwächen in den Hintergrund. Im letzten Teil allerdings wird deutlich, dass auch diese Welt alles andere als perfekt ist, denn nun sieht man die Welt nicht mehr aus den Augen eines elfjährigen, sondern aus denen eines siebzehnjährigen, der trotz allem viel zu schnell erwachsen werden musste. Die Farben scheinen aus der Welt verschwunden zu sein und alles wirkt trist, grau und trostlos. Die Angst der Bevölkerung hat auch Auswirkungen auf ihre Umwelt, so wirkt die Winkelgasse nicht mehr gemütlich und altertümlich, sondern verlassen und heruntergekommen. Auch Hogwarts verliert seinen Glanz vor allem natürlich durch die Schlacht, die das mächtige Schloss arg in Mitleidenschaft zieht, aber auch die „Herrschaft“ der neuen Schulleitung hinterlässt Spuren an dem Gebäude. Der Unterscheid zwischen den beiden Teilen wird also mehr als deutlich.

¹¹⁹ Vgl. Rowling 2 (S. 694-696)

¹²⁰ Vgl. Rowling 2 (S. 684-698)

Im starken Kontrast dazu steht das Haus der Dursleys, das symbolisch Harrys altes „normales“ Leben darstellt, was er nach seiner Volljährigkeit für immer verlassen wird und nie wieder zurückkehrt. Das Haus verändert sich über Harrys 17 Lebensjahre genauso wenig, wie seine halsstarrigen Besitzer und seine langweilige und triste Darstellung wird in jedem Buch schlimmer. Die forcierte Normalität, Strenge und Leere steht im extremen Kontrast zum vollgestopften, lebendigen Fuchsbau, in dem alles nach einer großen glücklichen, freundlichen Familie mit viel Lebensfreude aussieht.

Das Weltbild von Harry ist klar gezeichnet durch „Gut“ und „Böse“ und eigentlich ist es sehr einfach zu unterscheiden, wer auf welcher Seite steht. Die „Bösen“ sind stereotypisch böse, also „zweilightige“ Gestalten mit schlechter Vergangenheit und den typischen bösen Absichten: Geld, Macht und Ansehen. Während die „Guten“ sich und ihr Leben im Kampf gegen diese Bösen und vor allem für Harry und den Frieden opfern. Im letzten Teil allerdings wird dies in Frage gestellt, indem die Schwächen vieler Charaktere hervorgehoben werden und gezeigt wird, dass niemand perfekt ist, besonders am Beispiel Dumbledores, aber auch dass die wenigsten Menschen einfach so „böse“ sind, gezeigt am Beispiel des Lehrers Snape. Harrys Weltanschauung wird mit ihm gemeinsam groß und erwachsen.

Zusammenfassend lässt sich also feststellen, dass vor allem Harry als Hauptcharakter, sowie seine kaum erkennbare Charakterentwicklung sehr auf einen Traditionellen Roman hindeuten, auch wenn es dank Hermine eine starke weibliche Nebenfigur gibt. Natürlich hat Harry Schwächen und ist nicht perfekt, aber diese sind verhältnismäßig geringfügig und werden schnell überwunden. Er ist von Beginn an seinen Gegnern moralisch überlegen, sowohl Harry als auch Hermine sind klare Vorbilder, an denen vor allem junge Leser sich orientieren sollen. Ron hingegen könnte eine gute Figur für einen Modernen Roman sein, durch sein Konfliktpotential und die vielen Schwächen ist er schon eher eine Identifikationsfigur, da jeder in seinem Leben schon einmal Eifersucht und Unsicherheit verspürt.

Auch die Erzählweise deutet mit einem auktorialen Erzähler und einer mehr oder weniger vollständig chronologischen Erzählweise über sieben Jahre (nur unterbrochen durch seltene Rückblenden) stark auf einen Traditionellen Roman hin.

Allerdings bietet die Umwelt und deren differenzierte Darstellung einen Anhaltspunkt für einen Modernen Roman, da sie sich stark wandelt und schließlich alles andere als perfekt ist. Sie spiegelt die Gesellschaft gut wieder und zeigt, dass nichts für immer bleibt. Die Auswirkungen der Herrschaft des Dunklen Lords werden hier besonders deutlich. Vergleichend wird dies deutlich an der magischen, familiären Darstellung der Umwelt im

ersten Teil und später, im letzten Teil werden die gleichen Orte um einiges düsterer und fehlerhafter dargestellt.

Auch das Weltbild zeigt eine stärkere Differenzierung: Vom ehemals traditionellen Weltbild, in dem alles einfach in Gut und Böse einzuteilen ist, hin zu einer durchaus komplexeren Verteilung mit Grauzonen und Charakteren, die nicht eindeutig einer Seite zuzuordnen sind. So lassen sich also auch im Weltbild Züge eines Modernen Romans erkennen, allerdings erst im letzten Teil.

Somit sehe ich die am Anfang aufgestellte These im Aspekt „Charakterisierung der Hauptcharaktere“ eindeutig als belegt an, im Bereich „Umweltdarstellung“ für den ersten Teil der Reihe als belegt an, jedoch für den letzten Teil als widerlegt, da dieser durchaus Züge eines Modernen Romans trägt. Für den Punkt „Weltbild“ gilt ebenfalls der Beleg der These allerdings für beide Teile der Romanreihe, da sich das Weltbild in den Köpfen der Zauberer nicht wirklich ändert, sondern nur vielfältigere Charaktere, die das Weltbild quasi in Stücken widerlegen, eingeführt werden. Außerdem ist das Ende oder der „Showdown“ der Geschichte nach wie vor der klassische Kampf zwischen Gut und Böse, in dem natürlich das Gute siegt und der Hauptcharakter sein verdientes „Happy End“ erleben darf.

Man darf allerdings nicht vergessen, dass Rowling diese Bücher gerade für Kinder im Alter zwischen sechs bis circa zwölf Jahren geschrieben hat und für solche funktioniert der Traditionelle Roman zur Vermittlung von Werten wie Freundschaft, Zusammenhalt, Mut und Tapferkeit weit besser als die Komplexität des Modernen Romans. Er ist eben einfacher zu verstehen und bietet Kindern Vorbilder, im Fall von Harry Potter sogar in ihrem Alter und regt zum Träumen und Mitfiebern an. Die älteren Leser der Bücher, von denen es immer noch mehr als reichlich gibt, wissen die Komplexität der Umwelt und vor allem der Nebencharaktere schon eher zu schätzen und können Mitfühlen mit den Schicksalen, die nicht im Rampenlicht stehen. Beim erneuten Lesen der Bücher als Erwachsener wird einem oft erst bewusst, wie viel komplexer die Welt um Harry herum eigentlich ist. Dies bewirkt, dass sowohl Kinder, als auch Erwachsene mit Harry Potter und der von Rowling geschaffenen Welt gleichermaßen identifizieren können und dass diese Romanreihe so großen Erfolg hatte und immer noch hat.

7. Quellenverzeichnis

Literatur

Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen, 41. Auflage, Hamburg, Carlsen Verlag GmbH, 2002 (in Fußnoten als „Rowling 1“)

Rowling, Joanne K.: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes, 1. Auflage, Hamburg, Carlsen Verlag GmbH, 2007 (in Fußnoten als „Rowling 2“)

Sibley, Brian: Harry Potter Der Grosse Filmzauber, Erweiterte Auflage, Stuttgart, Panini Verlags GmbH, 2012

Internet

<https://harrypotter.bloomsbury.com/uk/jk-rowling-biography/>

Bloomsbury Publishing: J.K. Rowling, Biography, ohne Kurzform, ohne Einstelldatum, ohne Autor, aus dem Internet entnommen am 25.02.2020, 18:27 Uhr

<https://lektuerehilfe.de/merkmale-textsorten/epik/roman/der-moderne-roman.de>

Lektürehilfe: Merkmale der Textsorten, Epik, Roman, Moderner Roman, ohne Kurzform, ohne Einstelldatum, ohne Autor, aus dem Internet entnommen am 02.11.2020, 20:53 Uhr

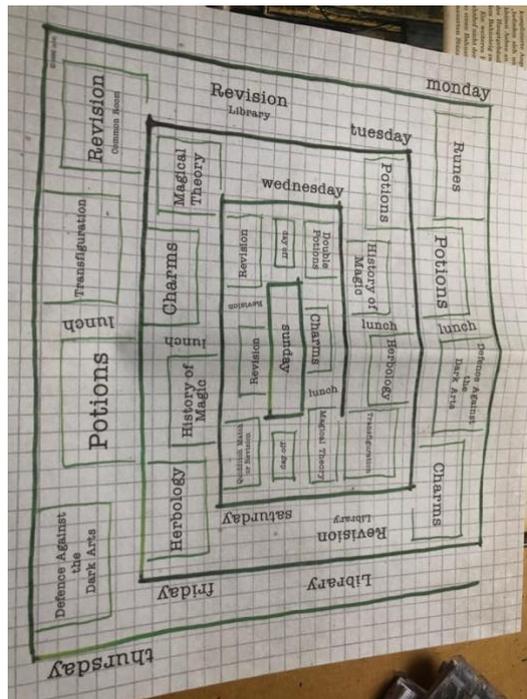
<https://www.jkrowling.com/about/>

Rowling, J.K.: About, ohne Datum, ohne Kurzform, ohne Einstelldatum, ohne Autor, aus dem Internet entnommen am 25.02.2020, 18:24 Uhr

8. Anhang



Anhang 1 Bilder des Ligusterwegs



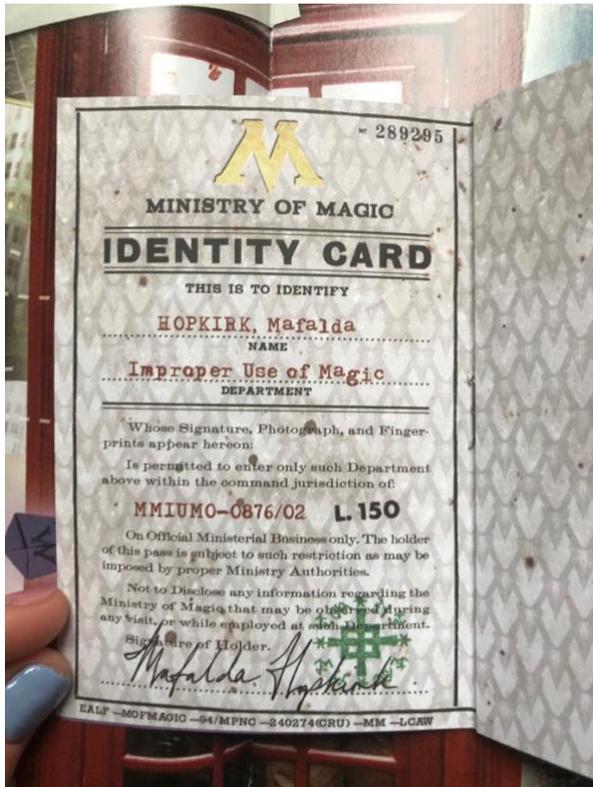
Anhang 2 Hermines Stundenplan



Anhang 3 Bilder des Ligusterwegs



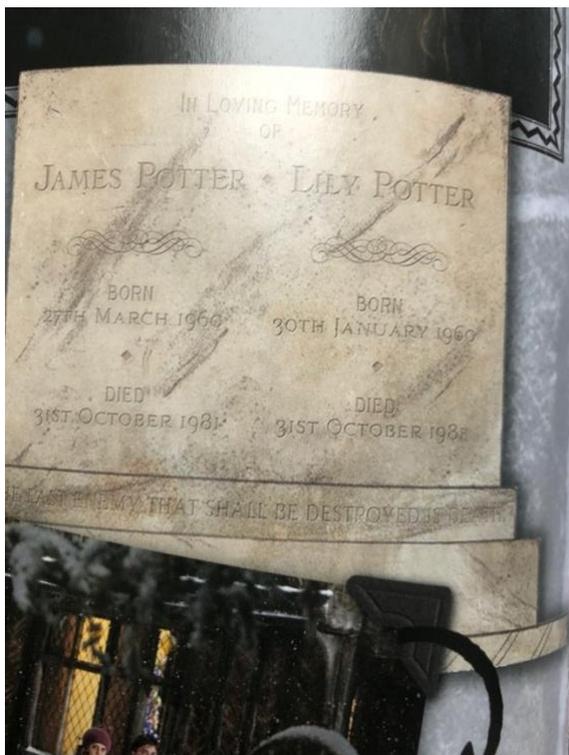
Anhang 4 Fahrkarte für den Hogwarts Express



Anhang 5
 Identifikationskarte des
 Zaubereiministeriums nach Voldemorts
 Machtübernahme



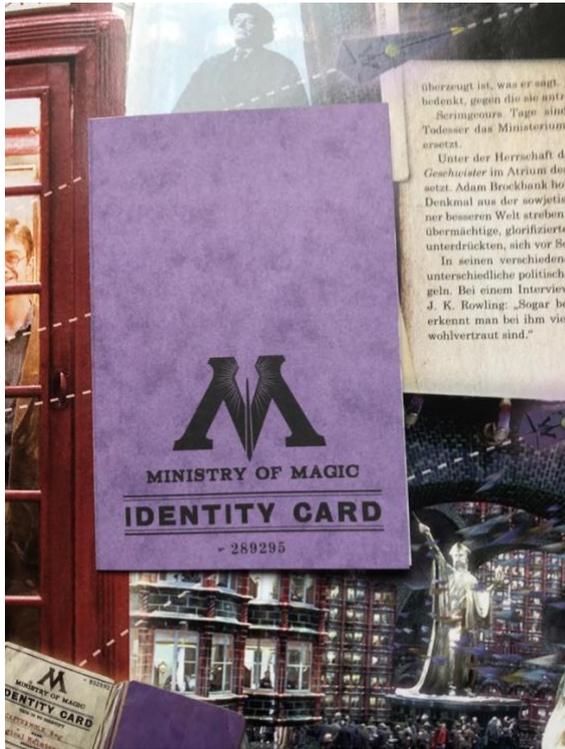
Anhang 6 Ring und Stein der Unsterblichkeit



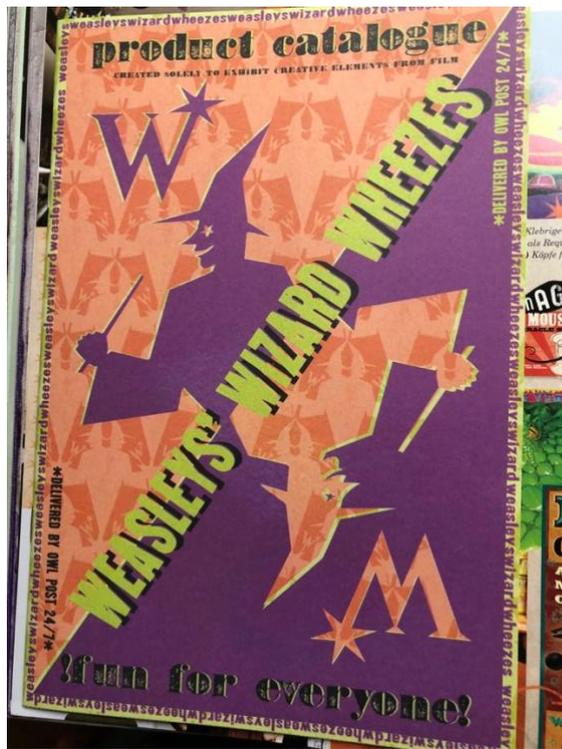
Anhang 7 Grabstein von Harrys Eltern



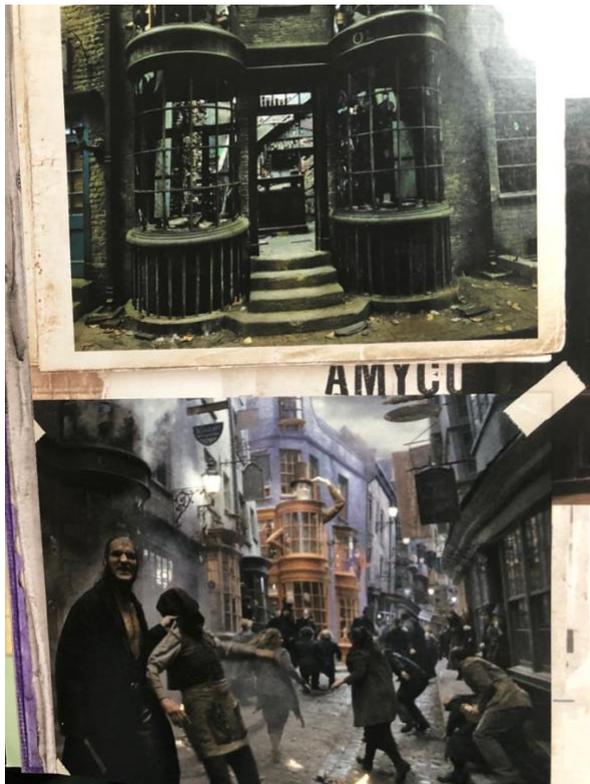
Anhang 8 Zeitungsartikel über
 Voldemorts Rückkehr



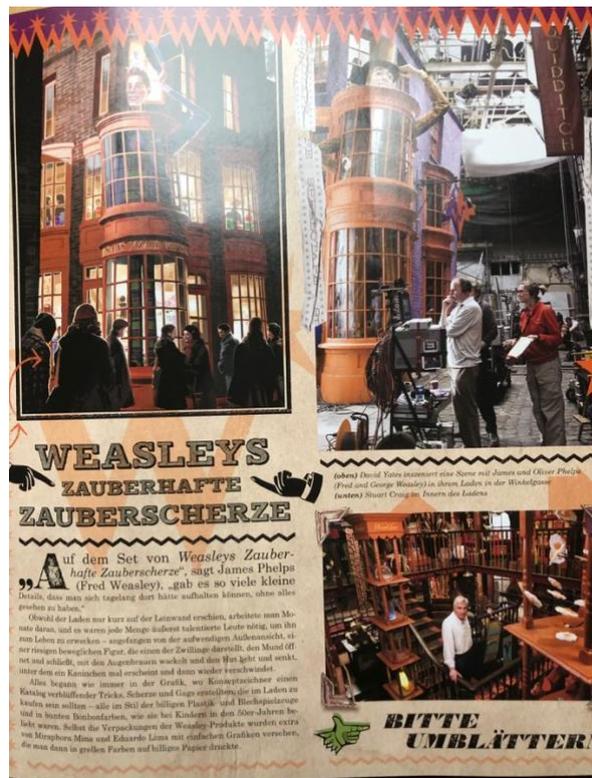
Anhang 9 Vorderseite der Identifikationskarte



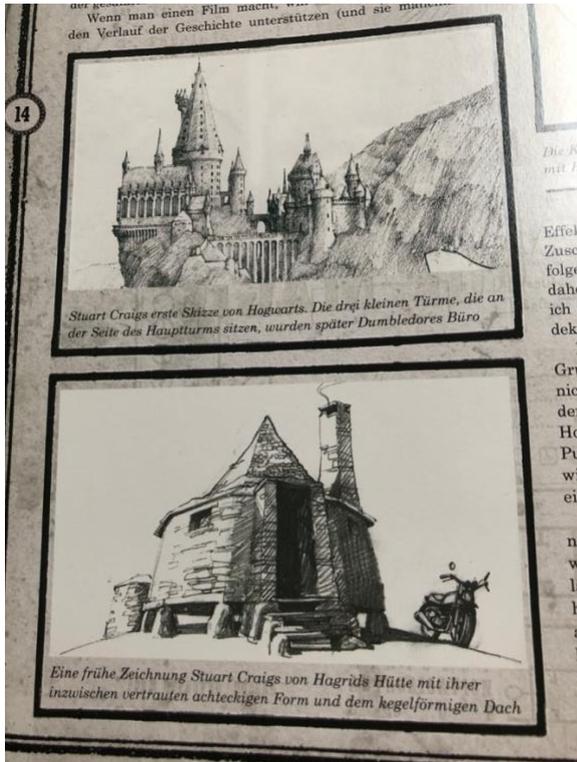
Anhang 10 Produktkatalog des Scherzartikelladens von Rons Brüdern



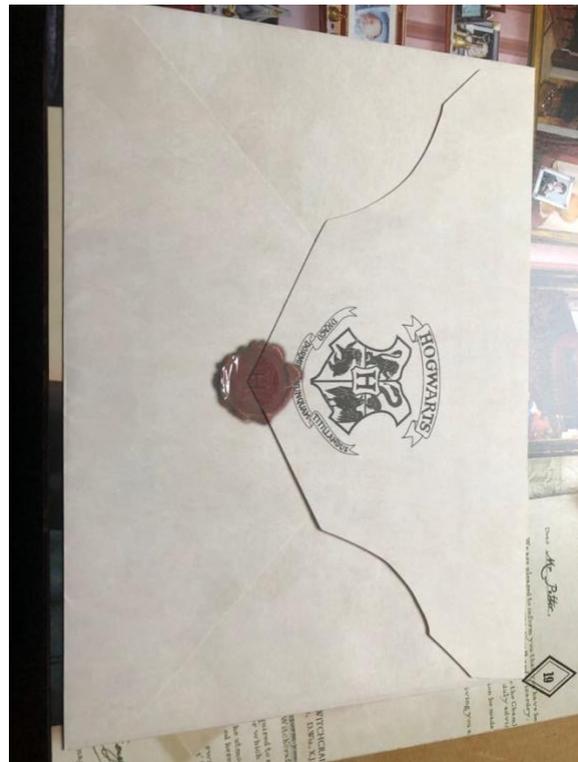
Anhang 11 Bilder der zerstörten Winkelgasse im 7. Teil



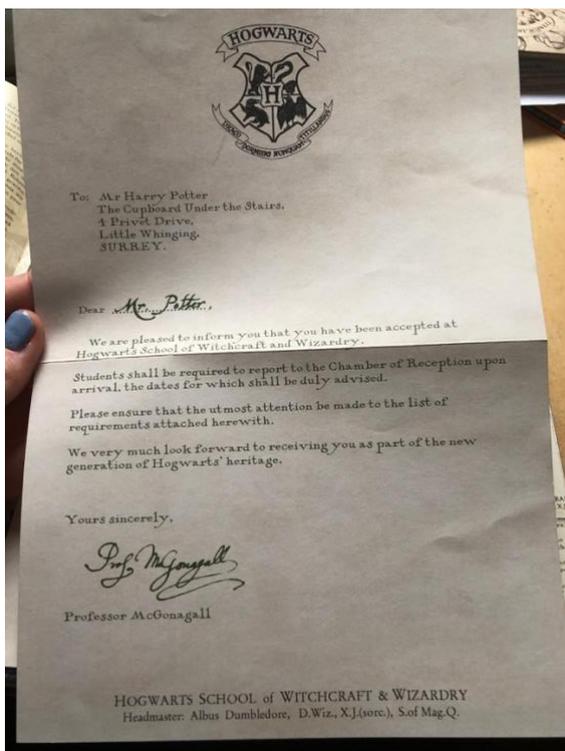
Anhang 12 Scherzartikelladen von Rons Brüdern



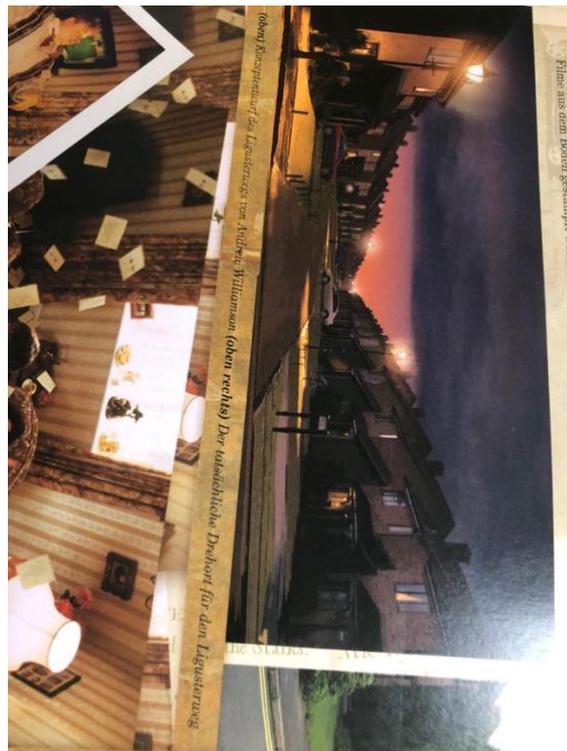
Anhang 13 Konzeptbilder für Hogwarts und Hagrids Hütte für die Filme



Anhang 14 Brief mit der Einladung nach Hogwarts zu Harrys 11. Geburtstag



Anhang 15 Einladung nach Hogwarts



Anhang 16 Konzeptbild für den Ligusterweg



Anhang 17 Konzeptbild für den Fuchsbau



Anhang 18 Bilder der Großen Halle



Anhang 19 Der Sprechende Hut (verwendet für die Erstklässler-Zeremonie)



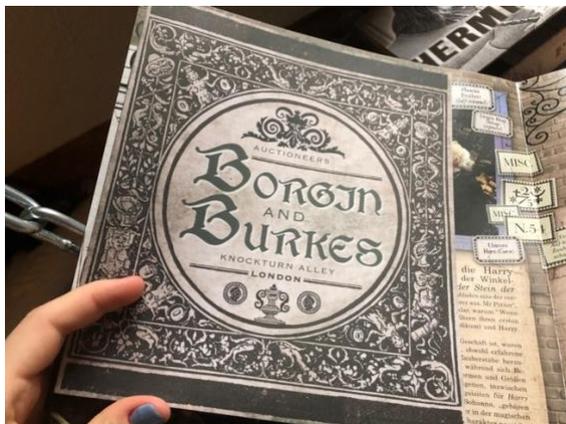
Anhang 20 Magische Uhr der Weasleys (zeigt, wo sich die Familienmitglieder grade befinden)



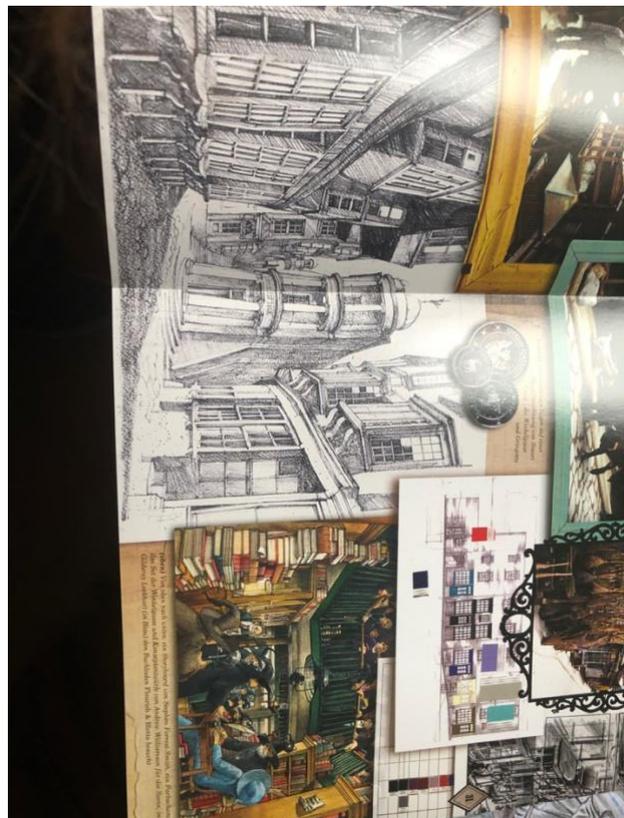
Anhang 21 Konzeptskizze der Winkelgasse
(mit allen Namen der enthaltenen Läden)



Anhang 22 Katalog von Borgin und Burkes



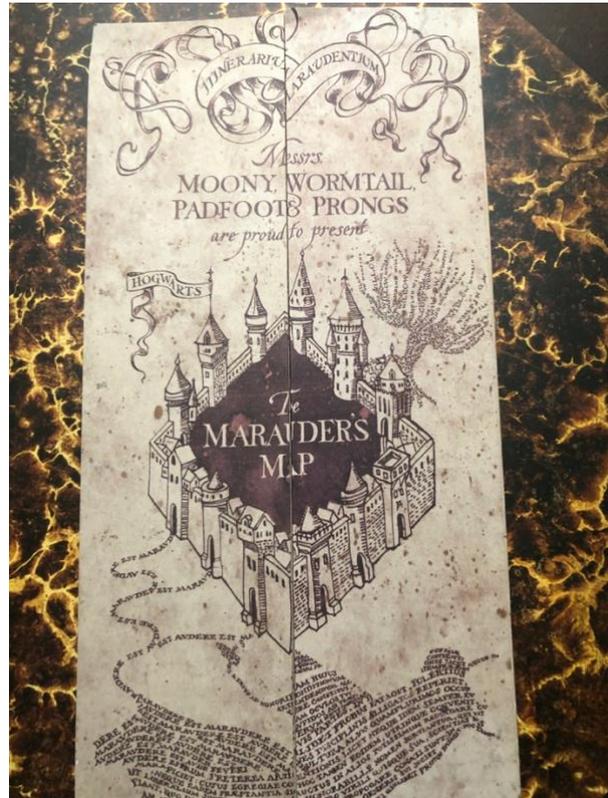
Anhang 23 Katalogumschlag



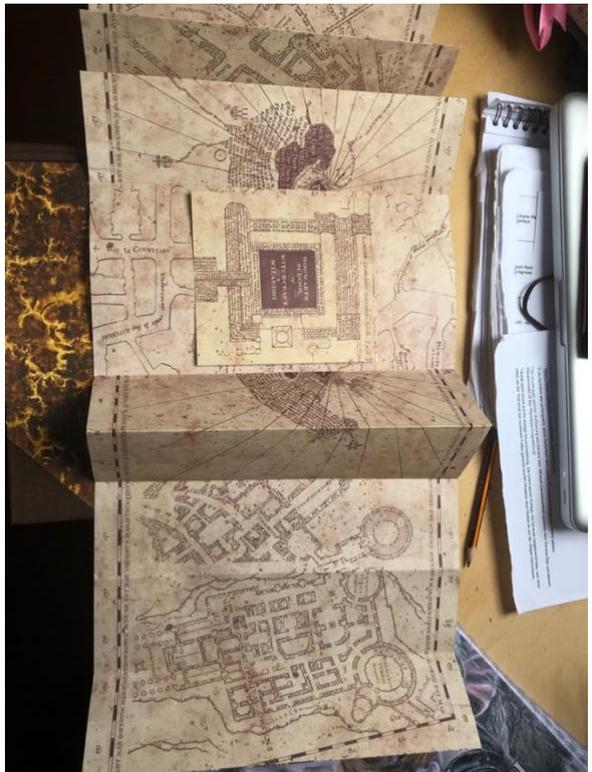
Anhang 24 Entwürfe der Läden der Winkelgasse



Anhang 25 Die Heiligtümer des Todes



Anhang 26 Die Karte der Runtreiber



Anhang 27/28 Aufgefaltete Karte der Runtreiber (wichtig für praktischen Teil)



Anhang 29 Zeitungsartikel über Voldemorts Gräueltaten



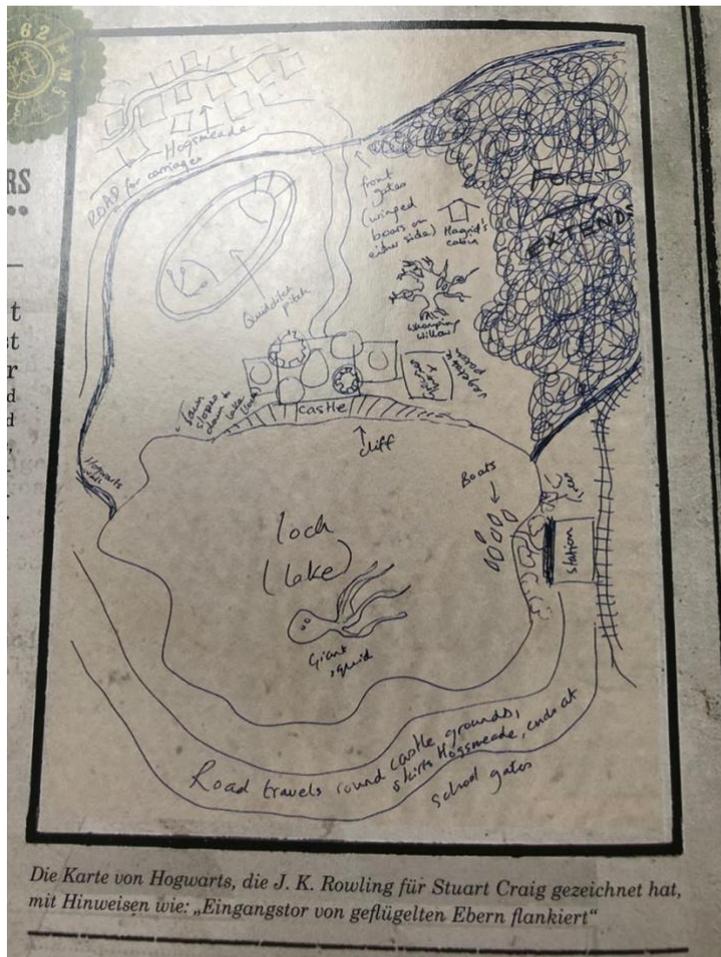
Anhang 30 Märchen über die Heiligtümer und Karte der Rumtreiber



Anhang 31 Einige der Lehrer von Hogwarts



Anhang 32 Filmversion des Fuchsbaus



Anhang 33 Skizze J.K. Rowlings von Hogwarts und Umgebung